



Versammlung vom Montag, 24. August 2020

<b>Vorsitz:</b>	Josef Brem, Gemeindeammann
<b>Protokollführer:</b>	Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber
<b>Stimmzähler:</b>	Agnes Hüsser Monika Wettstein Jakob Brem
<b>Verhandlungsfähigkeit:</b>	Total Stimmberechtigte 2'676 Zur abschliessenden Beschlussfassung 1/5 oder 536 Anwesend 181
<b>Referendum:</b>	Sämtliche heute Abend zu fassende Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen betreffend der abschliessenden Beschlussfassung bei Beschlüssen um die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts (Traktandum 3).
<b>Stimmrecht:</b>	Die Gäste (Einbürgerungsgesuchsteller, Presse, diverse Gäste und MitarbeiterInnen der Einwohnergemeinde) sind nicht stimmberechtigt.
<b>Zeit:</b>	19.30 Uhr bis 21.45 Uhr
<b>Ort:</b>	Dorfplatz Rudolfstetten

### Josef Brem, Gemeindeammann

Guten Abend miteinander. Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Im Namen des Gemeinderates Rudolfstetten-Friedlisberg darf ich Sie zur heutigen Gemeindeversammlung ganz herzlich begrüssen. Speziell begrüssen darf ich folgende Gäste, unsere Einbürgerungsgesuchsteller. Herr Gemma Ernesto mit seiner Frau, Souto Lema Estefania. Die Kinder durften zuhause bleiben. In Coronas Zeiten macht dies Sinn, wenn wir es so handhaben. Sie haben die Fotos der zwei Kinder in Ihrer Broschüre abgebildet. Weiter ist Lucas Maiorano hier. Auch ist Frau Lakna Albulena anwesend, ihre Kinder blieben ebenfalls zuhause. Von der Presse darf ich vom Bremgarter-Bezirksanzeiger Erika Obrist begrüssen. Vielen Dank Erika, dass du den Weg hierher gefunden hast und unsere Gemeindeversammlung mitverfolgst. Auch danke ich Dir wie immer, für deine gute und sachliche Berichterstattung. Von der Verwaltung sind ebenfalls einige Leute anwesend. Links von mir sitzt der Gemeindeschreiber Urs Schuhmacher. Auch anwesend sind die Leiterin Finanzen, Trudi Sefidan, die Leiterin des Betreibungsamt, Esther Stocker, die Leiterin der Einwohnerdienste, Seraina Widmer, der Leiter Hauswart Thomas Günthard, Gemeindeschreiber Stellvertreter, Philipp Schneider, der Stellvertretende Leiter Finanzen, Nico Ardüser, die Mitarbeiterin Gemeindeganzlei Vanja Stampbach und der Hauswart Markus Brügger. Von den Lernenden sind Lorena Stutz und Larissa Gumann, beide im dritten Lehrjahr und Stephanie Wyss im ersten Lehrjahr hier. Als Stimmzähler amten heute Abend Agnes Hüsser, Monika Wettstein und Köbi Brem. Köbi Brem zählt diese Seite, Monika Wettstein hier vorne und Agnes Hüsser den hinteren Teil.

Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, können heute über folgende Geschäfte befinden:

## TRAKTANDEN EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

---

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. November 2019  
*Gemeindeammann Josef Brem*
2. Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2019, schriftliche Berichterstattung  
*Gemeindeammann Josef Brem*
3. Einbürgerungen  
Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:
  - 3.1 Gemma Ernesto, geb. 1977, italienischer Staatsangehöriger, mit der Ehefrau Sout Lema Estefania, geb. 1985, spanische Staatsangehörige, mit dem Sohn Gemma Adam Raphael, geb. 2015, und der Tochter Gemma Alessia, geb. 2018, beide italienische und spanische Staatsangehörige
  - 3.2 Maiorano Lucas, geb. 2007, italienischer Staatsangehöriger
  - 3.3 Lakna Albulena, geb. 1991, mit dem Sohn Lakna Ajan, geb. 2016, und der Tochter Lakna Amara, geb. 2018, alle kosovarische Staatsangehörige*Gemeindeammann Josef Brem*
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2019  
*Gemeinderat Reto Bissig*
5. Beitritt zum Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (GBZ) Freiamt per 1. Januar 2021  
*Vizeammann Daniel Wieser*
6. Erhöhung Stellenplan Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg um 250 % auf neu 1'440 % (regionaler Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) und regionales Betriebsamt Mutschellen-Kelleramt)  
*Gemeindeammann Josef Brem*
7. Genehmigung eines nachträglichen Budgetkredits 2020 (Investitionsrechnung) über CHF 125'000 inklusive MwSt. (Bruttokredit) für die Anschaffung von 325 iPads für die Primarschule Rudolfstetten-Friedlisberg  
*Vizeammann Daniel Wieser*
8. Vorstellung der Entwicklungsstrategie 2020-2035 der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg; Konsultation Gemeindeversammlung  
*Gemeindeammann Josef Brem / Gemeinderat Sascha Käppeli / Gemeinderat Reto Bissig / Mitglied Planungskommission Michel Gutknecht*
9. Genehmigung eines Planungskredits/Verpflichtungskredits über CHF 390'000 inklusive MwSt. (Bruttokredit) für die Überbauung des Areals Gemeindehaus/Werkhof (Werkhof, Gemeindehauserweiterung, Gemeindsaal und Realisierung Wohnraum und Parkflächen)  
*Gemeindeammann Josef Brem, Gemeinderat Sascha Käppeli, Gemeinderat Reto Bissig*
10. Verschiedenes und Umfrage  
*Gemeindeammann Josef Brem*
  - Diverse Informationen des Gemeinderats
  - Anfrage- und Antragsrecht der StimmbürgerInnen

Montag, 24. August 2020

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich komme zur Anwesenheitskontrolle. Total Stimmberechtigte haben wir 2'676. Anwesend sind 180. Das Schlussquorum liegt bei 536. Ein Fünftel der Einwohner mit Stimmrecht. Alle Beschlüsse die heute Abend gefasst werden, sind dem fakultativen Referendum unterstellt. Sie haben mit der Einladung die Traktandenliste bekommen.

Werden Änderungen an der Traktandenliste gewünscht? Scheint nicht der Fall zu sein. Dann würden wir die Geschäfte in der geplanten Reihenfolge abwickeln.

Ich komme zum Traktandum 1. Zuerst möchte ich Sie aber noch darauf aufmerksam machen, dass Sie anfangs noch nicht sehr viel auf der Leinwand sehen werden aber bei den ersten Traktanden haben Sie die Zahlen sicher schon genau studiert, dann ist es nicht mehr so wichtig diese auf der Leinwand zu sehen.

Montag, 24. August 2020

**Traktandum 1      Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom  
11. November 2019**

---

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. November 2019 kann im Internet eingesehen und heruntergeladen werden:

**www.rudolfstetten.ch** (Startseite beachten) Direktlink „Einwohnergemeindeversammlung“

Interessierte haben ausserdem die Möglichkeit, das Protokoll während der ordentlichen Aktenauf-  
lage bei der Gemeindekanzlei einzusehen oder als Kopie anzufordern; es wird per Post zugestellt.

Telefon 056 648 22 10

E-Mail [gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch](mailto:gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch)

Josef Brem, Gemeindeammann

Wie üblich ist das Protokoll auf der Internetseite aufgeschaltet und hat 45 Seiten. Wer keine Mög-  
lichkeit hatte, es im Internet anzuschauen, der konnte sich bei der Verwaltung melden und die Un-  
terlagen dort in Papierform anfordern.

Hat jemand Fragen zum Protokoll? Scheint nicht der Fall zu sein. Kommen wir zum Antrag.

Wer diesem Protokoll zustimmen möchte, sollte dies durch Handerheben anzeigen.

**Antrag:            Die Einwohnergemeindeversammlung wolle das Protokoll der Versammlung  
vom 11. November 2019 genehmigen.**

**Abstimmung:    Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt (auf eine Auszählung der Ge-  
genstimmen kann verzichtet werden).**

Josef Brem, Gemeindeammann

Grosse Mehrheit. Vielen Dank.

Wir kommen zum Traktandum 2.

Montag, 24. August 2020

***Traktandum 2      Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2019, schriftliche Berichterstattung***

---

Der schriftliche Rechenschaftsbericht des Gemeinderats wird aus finanziellen Gründen nicht in dieser Broschüre abgedruckt. Interessierte haben die Möglichkeit, den umfangreichen Bericht über das Jahr 2019 während der ordentlichen Aktenaufgabe bei der Gemeindekanzlei einzusehen oder im Internet herunterzuladen:

**www.rudolfstetten.ch** (Startseite beachten) Direktlink „Einwohnergemeindeversammlung“

Der Rechenschaftsbericht kann ausserdem als Kopie bei der Abteilung Gemeindekanzlei angefordert werden; er wird per Post zugestellt.

Telefon 056 648 22 10

E-Mail [gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch](mailto:gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch)

Josef Brem, Gemeindeammann

Kommen wir zum Rechenschaftsbericht 2019, schriftliche Berichterstattung. Der Bericht hat 76 Seiten und konnte auf der Gemeindehomepage eingesehen und gelesen werden. Auch dieser konnte man sowie das Protokoll bei der Gemeindekanzlei anfordern.

Hat jemand hierzu Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein. Kommen wir direkt zum Antrag.

Wer diesem Rechenschaftsbericht zustimmt, soll dies durch Handerheben anzeigen. Grosse Mehrheit, Danke viel mal.

**Antrag:            Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Rechenschaftsbericht 2019 genehmigen.**

**Abstimmung:    Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt (auf eine Auszählung der Gegenstimmen kann verzichtet werden).**

Josef Brem, Gemeindeammann

Besten Dank an die Verwaltung und an alle die, die mitgeholfen haben diesen Bericht zu verfassen.

Wir kommen zum Traktandum 3.

Montag, 24. August 2020

**Traktandum 3**

***Einbürgerungen: Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an diverse GesuchstellerInnen***

---

Josef Brem, Gemeindeammann

Familie Gemma Souto Lema. Herr Gemma ist am 21. Juli 1979 geboren und italienischer Staatsangehöriger. Darf ich ihn kurz bitten aufzustehen, er sitzt dort hinten. Vielen Dank. Frau Souto Lema Estefania, geboren am 26. April 1982, ist spanische Staatsangehörige. Auch Sie bitte ich kurz aufzustehen. Dankeschön. Der Sohn Gemma Adam Raphael, der am 8. November 2015 geboren ist und die Tochter Gema Alissa, welche am 12. März 2018 geboren ist, durften zuhause bleiben. Die Fotos sehen Sie in der Broschüre. Die ganze Familie ist in der Schweiz geboren und aufgewachsen.

Traktandum 3.2. Maiorano Lucas ist italienischer Staatsangehöriger und am 5. Juli 2007 geboren. Du darfst auch kurz aufstehen, er ist dort hinten. Du kannst wieder absitzen. Lucas wohnt ebenfalls seit seiner Geburt in Rudolfstetten.

Beim Traktandum 3.3 haben wir Frau Lakna Albulena, geborene Bixhaku. Sie ist am 5. Dezember 1991 geboren und kosovarische Staatsangehörige. Darf ich Sie auch bitten aufzustehen? Vielen Dank. Ihr Sohn, Lakna Ajan, geboren am 27. Oktober 2016 und die Tochter Lakna Amara, geboren am 3. Juli 2018, beide kosovarische Staatsangehörige, sind zuhause.

Alle Gesuchsteller, welche die nötigen Tests machen mussten, haben diese erfüllt. Der Test besteht aus einem schriftlichen Teil sowie aus einem Gespräch mit dem Gemeinderat. Die Tests sind sehr gut ausgefallen und alle haben die Voraussetzung zur Einbürgerung erfüllt.

Ich habe eine Kurzfassung über die Einzubürgernden. Wenn jemand noch nicht genug Informationen anhand der Broschüren hat, dürfte hier jetzt noch Fragen stellen.

Scheint nicht der Fall zu sein. Ich bitte Seraina Widmer mit den Einzubürgernden kurz in einen windgeschützten Bereich zu verschwinden damit wir nachher mit der Abstimmung starten können.

Gut, hoffentlich verlaufen sie sich nicht, wenn sie so zu weit gehen. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass wir bei den Abstimmungen die Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen zählen damit wir hier nicht zu lange am Auszählen sind.

**Traktandum 3.1**      ***Gemma Ernesto, geb. 1977, italienischer Staatsangehöriger, mit der Ehefrau Souto Lema Estefania, geb. 1982, spanische Staatsangehörige, dem Sohn Gemma Adam Raphael, geb. 2015, und der Tochter Gemma Alissa, geb. 2018, beide italienische und spanische Staatsangehörige***

---

---

**Folgende Personen stellen das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:**

<b>Name und Vorname</b>	<b>Gemma, Ernesto</b>
Geburtsdatum	21. Juli 1977
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Rocco und Carmela Gemma
Staatsangehörigkeit	Italien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	26. Juni 2013
Wohnadresse	Höllbündtenstrasse 18, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Bankberater
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Fussball und Golf

<b>Name und Vorname</b>	<b>Souto Lema, Estefania</b>
Geburtsdatum	26. April 1982
Geburtsort	Wetzikon ZH
Angaben der Eltern	Jesus und Maria Consuelo Souto
Staatsangehörigkeit	Spanien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	26. Juni 2013
Wohnadresse	Höllbündtenstrasse 18, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Kauffrau
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Fotographie und Reisen

<b>Name und Vorname</b>	<b>Gemma, Adam Raphael</b>
Geburtsdatum	18. November 2015
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Ernesto Gemma und Estefania Souto Lema
Staatsangehörigkeit	Italien und Spanien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Höllbündtenstrasse 18, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Velofahren

Montag, 24. August 2020

<b>Name und Vorname</b>	<b>Gemma, Alissa</b>
Geburtsdatum	12. März 2018
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Ernesto Gemma und Estefania Souto Lema
Staatsangehörigkeit	Italien und Spanien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Höllbündtenstrasse 18, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Deutschkenntnisse dem Alter entsprechend
Hobby	Trampolinspringen

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Herrn Ernesto Gemma mit der Ehefrau Estefania Souto Lema und den Kindern Adam Raphael und Alissa das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit 180 Ja-Stimmen zu 1 Enthaltung gutgeheissen.

Montag, 24. August 2020

**Traktandum 3.2**      **Maiorano Lucas, geb. 2007, italienischer Staatsangehöriger**

---

**Folgende Person stellt das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:**

<b>Name, Vorname</b>	<b>Maiorano, Lucas</b>
Geburtsdatum	5. Juli 2007
Geburtsort	Schlieren ZH
Angaben der Eltern	Bruno Maiorano und Ana Raimunda Pereira de Sousa
Staatsangehörigkeit	Italien
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Untere Dorfstrasse 30, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Schüler
Zivilstand	Ledig
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Fussball

**Antrag:**      Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Herrn Lucas Maiorano das Gemeindegliederrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

**Abstimmung:**      Der Antrag wird mit 180 Ja-Stimmen zu 1 Enthaltung gutgeheissen.

**Traktandum 3.3**

**Lakna Albulena, geb. 1991, mit dem Sohn Lakna Ajan, geb. 2016, und der Tochter Lakna Amara, geb. 2018, alle kosovarische Staatsangehörige**

---

**Folgende Personen stellen das Gesuch um Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg:**

<b>Name und Vorname</b>	<b>Lakna geb. Bixhaku, Albulena</b>
Geburtsdatum	5. Dezember 1991
Geburtsort	Kopërnice, Kamenica, Kosovo
Angaben der Eltern	Ramadan und Ajshe Bixhaku
Staatsangehörigkeit	Kosovo
Einreise in die Schweiz	18. November 1994
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	18. November 1994
Wohnadresse	Untere Dorfstrasse 21, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Arbeit	Dentalsekretärin
Zivilstand	Verheiratet
Sprache	Sehr gute Deutschkenntnisse
Hobbys	Kochen und Lesen

<b>Name und Vorname</b>	<b>Lakna, Ajan</b>
Geburtsdatum	27. Oktober 2016
Geburtsort	Aarau AG
Angaben der Eltern	Bashkim und Albulena Lakna
Staatsangehörigkeit	Kosovo
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Untere Dorfstrasse 21, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Gute Deutschkenntnisse
Hobby	Malen und Spielplätze erkunden

<b>Name und Vorname</b>	<b>Lakna, Amara</b>
Geburtsdatum	3. Juli 2018
Geburtsort	Aarau AG
Angaben der Eltern	Bashkim und Albulena Lakna
Staatsangehörigkeit	Kosovo
Einreise in die Schweiz	Seit Geburt
Zuzug nach	
Rudolfstetten-Friedlisberg	Seit Geburt
Wohnadresse	Untere Dorfstrasse 21, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Sprache	Deutschkenntnisse dem Alter entsprechend
Hobby	Spielplätze erkunden

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Frau Albulena Lakna und den Kindern Ajan und Amara das Gemeindebürgerrecht von Rudolfstetten-Friedlisberg zusichern.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit 178 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen gutgeheissen.

Montag, 24. August 2020

Josef Brem, Gemeindeammann

Der Stellvertretende Gemeindeschreiber holt sie schon wieder, er weiss schon gut wie das abläuft.

Ja, geschätzte Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller. Wir dürfen Euch zu Eurer Einbürgerung herzlich gratulieren. Eure Gesuche sind von der Gemeindeversammlung gutgeheissen worden. Zur Erinnerung bekommen Sie alle noch ein kleines Geschenk. Die Kinder erhalten eine Trinkflasche mit dem Ruedistetter-Wappen und die Erwachsenen einen Gutschein im Wert von CHF 30, den man hier im Lidl Rudolfstetten einlösen kann.

Danke Susanne fürs verteilen.

Wir kommen zum Traktandum 4, Genehmigung der Jahresrechnung. Hier übergebe ich das Wort dem Ressortverantwortlichen Reto Bissig.

**Ergebnis Jahresrechnung 2019**

Die Rechnung 2019 der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 675'563.84 ab. Budgetiert war ein Minus von CHF 200'000. Budgetdisziplin, höhere Steuereinnahmen - hauptsächlich aus Nachträgen von Vorjahren - sowie Sondereffekte haben wesentlich zu diesem positiven Abschluss beigetragen. Das gefreute Ergebnis und die solide Eigenkapitalbasis schaffen den erforderlichen Spielraum für eine mittelfristig stabile und verlässliche Finanzpolitik zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung.

**Übersicht auf die Ergebnisse**

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Einwohnergemeinde</b>	<b>675'563.84</b>	<b>-200'000</b>	<b>548'526</b>
Wasserwerk	41'811.05	92'270	103'609
Abwasserbeseitigung	14'159.15	-47'200	-3'127
Abfallwirtschaft	-26'938.17	-4'500	-9'232
Ortsbürgergemeinde	1'177.45	-16'000	-10'242

**Ergebnis Einwohnergemeinde**

Ergebnis Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Aufwand	13'400'435	14'033'050	13'283'684
Betrieblicher Ertrag	13'858'685	13'648'110	13'691'852
<b>Ergebnis betriebliche Tätigkeit</b>	<b>458'250</b>	<b>-384'940</b>	<b>408'168</b>
Ergebnis aus Finanzierung	217'313	184'940	140'358
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>675'563</b>	<b>-200'000</b>	<b>548'526</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis ER</b>	<b>675'563</b>	<b>-200'000</b>	<b>548'526</b>
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>59'038</b>	<b>1'652'150</b>	<b>1'791'436</b>
Selbstfinanzierung	1'907'876	1'005'190	1'813'866
<b>Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1'848'838</b>	<b>-646'960</b>	<b>22'430</b>
<b>Bilanzüberschuss per 31.12.2018</b>	<b>25'121'450</b>		<b>24'445'886</b>

**Einwohnergemeinde**

Höhere Steuereinnahmen von netto CHF 430'000 und insgesamt weniger Ausgaben von CHF 350'000 in fast allen Bereichen zeichnen für das gute Ergebnis. Nur bei der „Sozialen Wohlfahrt“ wurde 1 % mehr ausgegeben. Die Einkommens- und Vermögenssteuern wurden um CHF 616'000 gegenüber dem Budget übertroffen. Ein Mehrertrag von netto CHF 20'000 konnte bei den übrigen Steuerarten (AG-Steuern/Quellen- und Sondersteuern) vereinnahmt werden.

Beim Personalaufwand inklusive Sozialversicherungskosten wurden rund CHF 190'000 eingespart, unter anderem deswegen, da die Stelle der Leitung Bau und Planung zwar eingeplant war jedoch nicht mehr besetzt wurde. Die definitive Neuorganisation der Aufgaben beinhaltet, dass die Baugesuche durch die externe Regionale Bauverwaltung Muri WSW AG bearbeitet werden (CHF 110'000).

Montag, 24. August 2020

Der Nettoaufwand bei der „Bildung“ ging im Budgetvergleich um 4 % zurück (-CHF 195'000). Tiefere Schulgelder und Lehrerbesoldungsanteile an andere Gemeinden von CHF 82'000 sowie höhere Elternbeiträge und Finanzhilfen vom Bund zu Gunsten der Tagesbetreuung von CHF 97'000 führten unter anderem zur Kostenminderung.

Bei der „Gesundheit“ sank der Nettoaufwand um 3 % (-CHF 28'000). Wesentlich tiefere Beiträge an die Spitex Mutschellen (-CHF 30'000) hängen damit zusammen.

Im Bereich «Soziale Sicherheit» nahmen die Nettokosten um 1 % zu. Es handelt sich dabei jedoch um tiefere Rückerstattungen als erwartet. Von der Gemeinde Oberwil-Lieli waren weniger Asylbewerber zu betreuen, die Vergütung betrug deshalb nur CHF 63'000 anstatt der budgetierten CHF 107'000.

Die Kostenstelle «Verkehr und Nachrichtenübermittlung» verzeichnet einen Rückgang beim Nettoaufwand um 5 %. Beim Unterhalt der Strassen sowie bei den Markierungen wurden knapp CHF 50'000 eingespart.

Beim „Umweltschutz und Raumordnung“ sank der Nettoaufwand gar um 29 %. Das Bestattungswesen verursachte weniger Kosten (- CHF 24'000) und eine Rückerstattung vom Kanton an den Gewässerunterhalt war fällig (CHF 14'000).

Die Abteilung „Volkswirtschaft“ erzielte einen höheren Nettoertrag von CHF 11'000. Der Gemeindebeitrag an die MEGA 2019 betrug CHF 7'000 – budgetiert waren CHF 12'500. Für die Weihnachtsbeleuchtung wurden rund CHF 3'000 weniger ausgegeben.

### **Investitionen – Selbstfinanzierung**

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg betragen lediglich CHF 59'000 (Budget CHF 1,652 Mio.). Die Selbstfinanzierung beträgt damit CHF 1'907'876 (3'231,59 %); Vorjahr CHF 1'831'865 (101,3 %). Der Finanzierungsüberschuss ergab CHF 1'848'838. Budgetiert war ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 646'960.

### **Schulden und Zinsen**

Die Schulden konnten von CHF 14,0 Mio auf 11,5 Millionen reduziert werden. Davon sind kurzfristige Verbindlichkeiten von CHF 2,5 Millionen bei der „Stiftung Auffangeinrichtung“ zu einem Zinsertrag von 0,25 % angelegt. Bei der Postfinance sind CHF 9 Millionen als mittelfristiges Darlehen mit einer Laufzeit bis September 2022 und einem Zinssatz von 0,20 % aufgenommen. Im Rechnungsjahr 2019 mussten für Schuldzinsen bei der Postfinance CHF 18'000 aufgewendet werden. Das kurzfristige Fremdkapital der „Stiftung Auffangeinrichtung“ ergab einen Zinsertrag von CHF 13'125.

### **Steuern**

Der Steuerertrag aus den **Einkommens- und Vermögenssteuern** mit einem Steuerfuss von 95 % ergab CHF 10'483'243; budgetiert waren CHF 9'867'000. (im Rechnungsjahr wurden 2018 CHF 9'739'324 Einkommens- und Vermögenssteuern vereinnahmt). Die Differenz resultiert hauptsächlich aus Nachträgen von Vorjahren. Die Rückstände beim Steueramt konnten durch die eingeleiteten Massnahmen im letzten halben Jahr aufgeholt werden.

Die Quellensteuern übertrafen die Erwartungen um CHF 9'555; die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen gingen um CHF 111'287 zurück. Der Ertrag bei den Grundstückgewinnsteuern lag um CHF 44'326 hinter den Erwartungen und die Erbschafts- und Schenkungssteuern um CHF 63'010 über dem Budget. Bei den Nach- und Strafsteuern verursachte eine Veranlagungskorrektur einen Minusertrag von CHF 33'876.

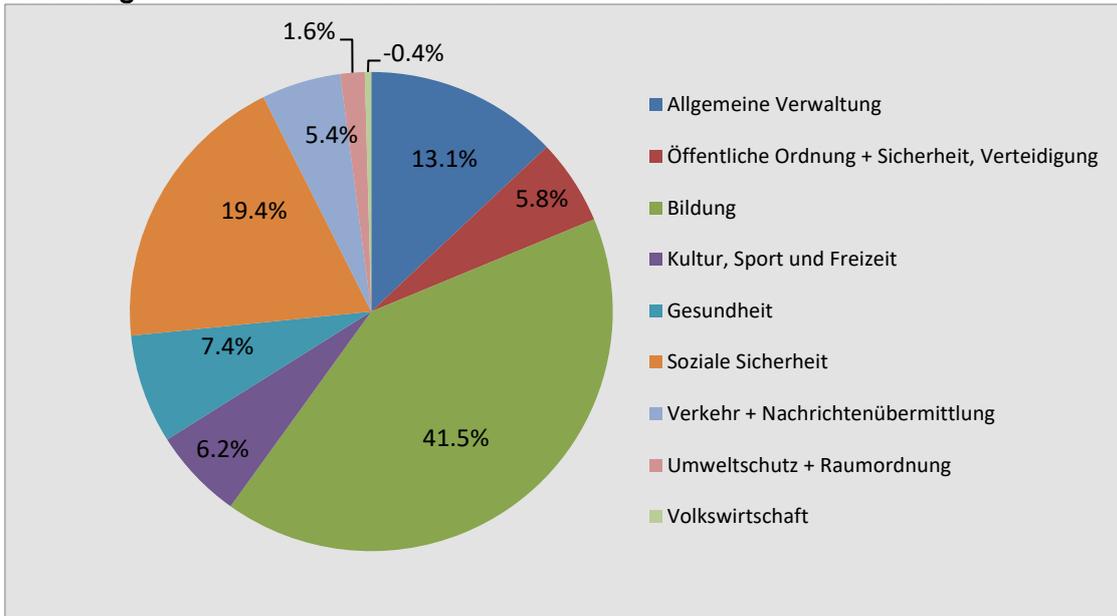
Montag, 24. August 2020

Insgesamt konnten gegenüber dem Budget um CHF 430'000 höhere Steuererträge verbucht werden, was wesentlich zum besseren Ergebnis beitrug.

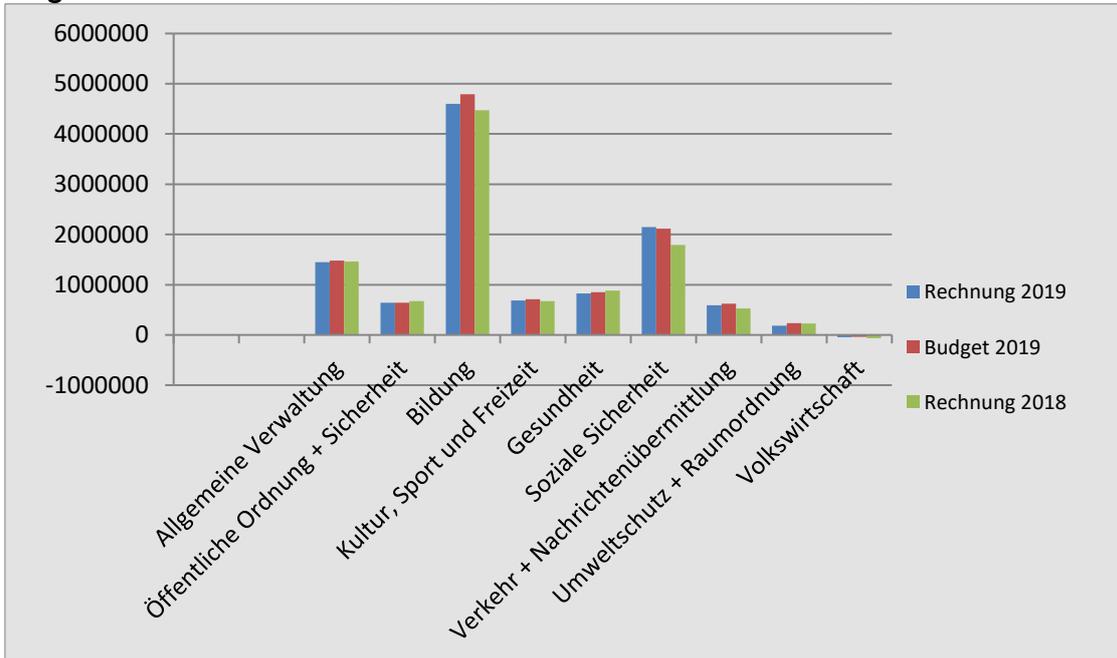
### Nettoaufwand Rechnung 2019 im Vergleich zum Budget 2019 und Rechnung 2018

Zusammenzug	Rechnung 2019		Budget 2019		Abweichung zum Budget 2019	Rechnung 2018		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>1'810'823</b>	<b>365'457</b>	<b>1'814'120</b>	<b>335'800</b>		<b>1'801'563</b>	<b>338'334</b>	
Nettoaufwand		1'445'366		1'478'320		-2%		1'463'229
<b>1 OEFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT</b>	<b>1'675'550</b>	<b>1'031'965</b>	<b>1'742'920</b>	<b>1'100'420</b>		0%	<b>1'582'123</b>	<b>908'843</b>
Nettoaufwand		643'585		642'500				673'280
<b>2 BILDUNG</b>	<b>4'837'702</b>	<b>239'376</b>	<b>4'974'140</b>	<b>181'670</b>		-4%	<b>4'674'108</b>	<b>198'955</b>
Nettoaufwand		4'598'326		4'792'470				4'475'153
<b>3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT</b>	<b>685'747</b>	<b>1'602</b>	<b>709'180</b>	<b>0</b>		-4%	<b>673'069</b>	<b>632</b>
Nettoaufwand		684'145		709'180				672'437
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>822'275</b>	<b>0</b>	<b>849'950</b>	<b>0</b>		-3%	<b>883'711</b>	<b>0</b>
Nettoaufwand		822'275		849'950				883'711
<b>5 SOZIALE SICHERHEIT</b>	<b>2'580'847</b>	<b>433'328</b>	<b>2'858'610</b>	<b>741'120</b>	1%	<b>2'534'768</b>	<b>740'567</b>	
Nettoaufwand		2'147'519		2'117'490			1'794'201	
<b>6 VERKEHR U. NACHRICHTENÜBERMITTL.</b>	<b>609'527</b>	<b>16'414</b>	<b>637'730</b>	<b>15'500</b>	-5%	<b>573'095</b>	<b>48'528</b>	
Nettoaufwand		593'113		622'230			524'567	
<b>7 UMWELTSCHUTZ U. RAUMORDNUNG</b>	<b>2'403'964</b>	<b>2'222'405</b>	<b>2'437'680</b>	<b>2'202'760</b>	-29%	<b>2'587'266</b>	<b>2'358'038</b>	
Nettoaufwand		181'559		234'920			229'228	
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>73'675</b>	<b>121'717</b>	<b>87'680</b>	<b>124'400</b>	23%	<b>70'283</b>	<b>135'061</b>	
Nettoertrag		0		0		64'778	0	
<b>9 STEUERN UND FINANZEN</b>	<b>1'236'306</b>	<b>12'304'152</b>	<b>628'420</b>	<b>12'038'760</b>	-3%	<b>1'095'360</b>	<b>11'746'388</b>	
Nettoertrag		11'067'846		11'410'340		10'651'028		
<b>Total Laufende Rechnung</b>	<b>16'736'416</b>	<b>16'736'416</b>	<b>16'740'430</b>	<b>16'740'430</b>		<b>16'475'346</b>	<b>16'475'346</b>	

**Aufteilung** **Nettoaufwand** **in** **Prozent** **2019**



**Vergleich** **Nettoaufwand** **Kostenstellen** **2019**



## b) Erfolgsrechnung

### 0 Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	1'445'366	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	1'478'320	
Abweichung	- CHF	32'954	(- 2%)

Beim Personalaufwand, inklusive Sozialversicherungskosten, Betreffnis „Allgemeine Verwaltung“ resultierten Einsparungen von rund CHF 38'000. Die Vakanz infolge Mutterschaftsurlaub zweier Mitarbeiterinnen wurde intern überbrückt. Aufgrund von Militärdienstabsenzen diverser Mitarbeiter wurden Beiträge aus der Erwerbsersatzordnung von knapp CHF 20'000 eingenommen. (Budget: CHF 10'500). Der nicht budgetierte, ausserordentliche temporäre Einsatz einer externen Fachperson, zur Behebung des Taxierungsrückstands bei den Steuern wurde vom Gemeinderat bewilligt und kostete CHF 48'000. Der Serverersatz der Gemeindeverwaltung wurde dem Austausch von Laptops vorgezogen. Mehr Baugesuche ergaben höhere Baubewilligungsgebühren von CHF 85'000. Budget: (CHF 65'000).

#### 0120 Exekutive

3170.02 Der Gemeinderat hat bei den Ehrenaussgaben und Spesen CHF 3'000 weniger ausgegeben.

#### 0210 Abteilung Finanzen und Steuern

3010.00 Die Lohnkosten fielen um CHF 17'000 tiefer aus. Eine Mitarbeiterin beim Steueramt fiel infolge Mutterschaft für einen längeren Zeitraum aus.

3130.00 Der nicht budgetierte, ausserordentliche temporäre Einsatz einer externen Fachperson, zur Behebung des Taxierungsrückstands bei den Steuern wurde vom Gemeinderat bewilligt und kostete CHF 48'000.

3611.01 Die Dienstleistungen für den Steuerbezug Aargauer Gemeinden (Servicelösung) verursachte Minderkosten über CHF 7'300 gegenüber dem Budget.

3611.11 Die 4. Tranche an die Erweiterung Taxierungsprogramm VERANA machte CHF 12'000 aus. Budgetiert waren CHF 19'000.

4270.03 Die Steuerbussen ergaben einen Ertrag von CHF 26'000; das sind CHF 6'300 mehr als erwartet.

#### 0220 Allgemeine Dienste, übrige

30xx.xx Beim Personalaufwand, inklusive Sozialversicherungskosten, Betreffnis „Allgemeine Verwaltung“ resultierten Einsparungen von rund CHF 38'000. Die Vakanz infolge Mutterschaftsurlaub einer Mitarbeiterin wurde intern überbrückt.

3010.09 Aufgrund von Militärdienstabsenzen diverser Mitarbeiter wurden Beiträge aus der Erwerbsersatzordnung von knapp CHF 20'000 eingenommen. Budgetiert waren CHF 10'500.

3113.00 Der Serverersatz wurde dem Austausch von Laptops vorgezogen. Diese Massnahme verursachte Mehrkosten von CHF 12'000.

3130.00 Die Bearbeitung der Baugesuche durch die Regionale Bauverwaltung Muri verursachte Kosten von rund CHF 130'000, welche jedoch über die effektive Abrechnung von Baubewilligungsgebühren mehrheitlich wieder rückerstattet wurden (effektive Verrechnung der Dienstleistungen nach Aufwand). Die Differenz resultiert aus Aufwendungen für nicht verrechenbare Auskünfte und hoheitliche Auslagen im Rahmen der Baupolizeiaufgaben (zum Beispiel Rechtsmittelverfahren).

3133.01 Bei der OBT musste das «Stundenabo» für EDV-Dienstleistungen erneuert werden. Bei der Budgetierung konnte nicht abgeschätzt werden, ob und wie schnell das laufende ABO aufgebraucht wird.

- 4210.00 Die Baubewilligungsgebühren ergaben CHF 85'000, budgetiert waren CHF 65'000. Die effektive Kostenabrechnung, gemäss Gebührenreglement, führte dazu. Zudem wurden etwas mehr Baugesuche als im Vorjahr bearbeitet.
- 4210.02 Es konnten mehr Kanzlei- und Verwaltungsgebühren vereinnahmt werden (CHF 2'000). Dies auch resultierend aus der Erstellung von Erbschaftsinventaren, welche ebenfalls für die Gemeinde Berikon durch die Abteilung Gemeindeganzlei/Zentrale Dienste erstellt werden.

## 1 Öffentliche Ordnung + Sicherheit, Verteidigung

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	643'585	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	642'500	
Abweichung	CHF	1'085	(0%)

Der Gemeindebeitrag an die Regionalpolizei (REPOL) betrug CHF 189'725. Budgetiert waren CHF 210'660. Die Schlussrechnung fiel um rund CHF 20'000 tiefer aus. Die Beiträge an die Firma Consalis betreffend Mandatsführung im Bereich des Beistandschaftswesens stiegen erneut um CHF 51'000 auf CHF 296'157 an. Von der Zunahme von Mandaten sind vorwiegend junge Erwachsene, aber auch Jugendliche betroffen. Der Nettoertrag des Regionalen Betreibungsamts Mutschellen-Kelleramt für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg ergab CHF 57'283; erwartet wurden CHF 46'000. Pro Betreibungsfall ergibt dies eine Rückerstattung zu Gunsten der Gemeinden von rund CHF 45.32 (Vorjahr CHF 16.23). Die Mandatserweiterung mit der Gemeinde Widen hatte einen positiven Synergieeffekt.

### 1110 Polizei

- 3612.20 Der Gemeindebeitrag an die Regionalpolizei (REPOL) betrug CHF 189'725. Budgetiert waren CHF 210'660. Die Schlussrechnung fiel um rund CHF 20'000 tiefer aus. Ausgabenseitig ergaben sich im personellen Bereich wesentliche Einsparungen durch eine Vakanz, welche bis Ende Jahr nicht neu besetzt werden konnte.

### 1400 Allgemeines Rechtswesen

- 3612.05 Die Beiträge an die Firma Consalis betreffend Mandatsführung im Bereich des Beistandschaftswesens stiegen erneut um CHF 51'000 auf CHF 296'157 an. Von der Zunahme von Mandaten sind vorwiegend junge Erwachsene, aber auch Jugendliche betroffen.
- 4260.38 Der Nettoertrag des Regionalen Betreibungsamts Mutschellen-Kelleramt für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg ergab CHF 57'283; erwartet wurden CHF 46'000. Pro Betreibungsfall ergibt dies eine Rückerstattung zu Gunsten der Gemeinden von rund CHF 45.32 (Vorjahr CHF 16.23). Die Mandatserweiterung mit der Gemeinde Widen hatte einen positiven Synergieeffekt.
- 4210.05 Die Gebühren der Einwohnerkontrolle ergaben CHF 52'282 – budgetiert waren CHF 57'700.

### 1407 Regionales Betriebsamt Mutschellen-Kelleramt

- 3010.xx Insgesamt sind die Personalkosten trotz Mandatserweiterung um CHF 30'000 geringer ausgefallen, da keine externe Stellvertretung eingesetzt wurde. Der Arbeitsaufwand konnte vollständig durch das vorhandene Personal bewältigt werden.
- 4210.04 Der Gebührenertrag im Betreuungswesen betrug CHF 445'000. (Budget CHF 460'000). Dieser war niedriger, da weniger Betreibungsbegehren gestellt wurden als erwartet wurde.

Betreibungen	Betreibungen	%-Anteil	Rechnung 2019
Statistik per 31.12.2019	31.12.2019		Guthaben
Oberwil-Lieli	249	9.18	11'284.56
Arni/AG	297	10.96	13'459.89
Unterlunkhofen	151	5.57	6'843.25
Widen	750	27.67	33'989.63
Rudolfstetten-Friedlisberg	1'264	46.62	57'283.86
<b>Total</b>	<b>2711</b>	<b>100.00</b>	<b>122'861.19</b>
Rückvergütung pro Betreibung			45.32

### 1500 Feuerwehr

- 3010.07 Die Übungsbesuche variieren und sind schwierig zu budgetieren. Es gab weniger Ernstfalleinsätze. Einsparung CHF 7'500.
- 3090.00 Leider konnten keine AdF's (Angehörige der Feuerwehr) an den Offizierskurs und an den Gruppenführerkurs angemeldet werden.
- 3111.00 Es wurden 2 Garnituren Atemschutzmasken für CHF 7'673 angeschafft. (PA vom 15.4.2019, B2019-2571).
- 3151.00 Reparaturkosten TLF für CHF 4'456. Das Rüstfahrzeug benötigte neue Reifen für CHF 1'500.
- 4200.02 Bei den Feuerwehrpflicht-Ersatzabgaben (Feuerwehrsteuern) schrumpfte der Ertrag auf CHF 113'668 (Budget CHF 118'000).

### 1620 Zivilschutz

- 3612.23 Der Beitrag an die Regionale Zivilschutzorganisation (ZSO) Mutschellen fiel mit CHF 75'140 um CHF 18'000 tiefer aus. Begründungen sind unter der Kostenstelle 1626 erläutert.
- 4501.00 Für die Entnahme aus dem Fonds für Ersatzbeiträge wurden CHF 15'158 bewilligt.

### 1626 Regionale Zivilschutzorganisation Mutschellen

Der Umsatz von CHF 281'814 fällt gegenüber der Budgetvorgabe von CHF 334'150 um rund CHF 53'000 tiefer aus. Es wurden viel weniger WK's durchgeführt, was zu Einsparungen in allen Bereichen führte. Per 31.12.2019 wurde die ZSO Region Mutschellen der ZSO Region Wohlen angeschlossen. Die Rechnungsführung der ZSO Region Mutschellen durch die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wurde somit per 31.12.2019 aufgehoben.

- xxxx.80 In den Konten xxxx.80 sind die Kosten der Wiederholungskurse abgebildet. Es wurden grundsätzlich weniger WK's durchgeführt.
- 3101.00 Kein Treibstoffeinkauf für Generator – CHF 2'550.
- 3101.80 Geringerer Bestand, weniger Eingerückte und Neueingeteilte – CHF 1'589.
- 3102.00 Die budgetierten Drucksachen wurden nicht beschafft.

- 3105.80 Gute Haushaltsführung beim Lebensmitteleinkauf – CHF 6'421 bzw. weniger Mannschaftsverpflegung auf Grund der Teilnehmerzahlen, und die Budgetposition war zu hoch eingestellt.
- 3111.00 Keine Ersatzbeschaffungen von Apparaten, Maschinen und Instrumenten ergibt tiefere Ausgaben von CHF 16'607.
- 3112.00 Weniger Neueingeteilte, auf Grund von Rekrutierungsproblemen – CHF 5'492.
- 3120.00 Höhere Heizkosten, da das Büro durch den Kommandanten mehr benutzt wurde.
- 3130.00 Ersatz Sirenensteuerung nach Fehlalarm. Differenz: CHF 4'338.
- 3169.80 Es wurden weniger WK's durchgeführt. Dies brachte bei den Mieten und Benützungskosten Einsparungen von CHF 11'822.
- 3170.80 Weniger Bestand, Eingerückte, Neueingeteilte verursachten bei den WK's auch tiefere Reisekosten und Spesen – CHF 3'411.

Verteilung nach Einwohnern	Einwohner	%-Anteil	Gemeinde
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>31.12.2019</b>		<b>Kosten</b>
Berikon	4'759	30.66	79'149.08
Oberwil-Lieli	2'470	15.91	41'079.69
Rudolfstetten	4'518	29.11	75'140.90
Widen	3'775	24.32	62'783.73
<b>Total</b>	<b>15'522.00</b>	<b>100.00</b>	<b>258'153.40</b>

## 2 Bildung

<b>Nettoaufwand Rechnung 2019</b>	CHF	<b>4'598'326</b>	
<b>Nettoaufwand Budget 2019</b>	CHF	<b>4'792'470</b>	
<b>Abweichung</b>	- CHF	<b>194'144</b>	<b>(-4%)</b>

Der Aufwand für den 6. Kindergarten war von der Schule mit rund CHF 22'500 budgetiert. Das Kindergartenzimmer konnte jedoch mit rund CHF 8'000 eingerichtet werden. Allgemeines Schulmaterial wurde sehr kostenbewusst eingekauft. Dies führte zu Einsparungen von CHF 7'895. Die Schulgelder an die Kreisschule Mutschellen machten um CHF 35'000 weniger aus als budgetiert. Ebenfalls fielen um CHF 27'000 tiefere Besoldungsanteile an die KSM an. Die Budgetangaben für den Schulleitungs-Besoldungsanteil des Kantons waren etwas zu hoch eingestellt. Der Aufwand machte rund CHF 21'000 weniger aus. Kein Kind besuchte den Sprachheilkindergarten. Der vorsorglich eingestellte Budgetbetrag von CHF 8'000 wurde nicht ausgegeben.

### 2110 Kindergarten

- 3104.01 Der Aufwand für den 6. Kindergarten war von der Schule mit rund CHF 22'500 budgetiert (Konto 3104.01 und 2171.3110.01). Das Kindergartenzimmer konnte mit rund CHF 8000 eingerichtet werden. Differenz zum Budget CHF -5'398.
- 3171.00 Die Projektwochen und Schulreisen konnten günstiger gestaltet werden; Einsparungen von CHF 3'090.

### **2120 Primarschule**

- 3020 Dieses Jahr waren «Langzeitzivilis» im Einsatz; diese sind teurer aber mit der Zeit auch effizienter einsetzbar. Zivilschutzdienstleistende sind kostengünstiger als Lehrpersonen. Budgetüberschreitung von CHF 8'193.
- 3090 Lehrpersonen konnten an der Fachhochschule günstig oder kostenlos Weiterbildungen besuchen.
- 3104.xx Allgemeines Schulmaterial wurde sehr kostenbewusst eingekauft. Dies führte zu Einsparungen von CHF 7'895.
- 3170.12 Taxi Lehmann: Es mussten weniger Fahrten durchgeführt werden.
- 3171.02 Das Lager konnte bei 2 Klassen günstiger durchgeführt werden.

### **2130 Oberstufe**

- 3612.19 Die Schulgelder an die Kreisschule Mutschellen fielen um CHF 35'000 tiefer aus. Einige Budgetpositionen wurden nicht ausgeschöpft.
- 3632.03 Ebenfalls mussten um CHF 27'000 weniger Besoldungsanteile an die KSM bezahlt werden.

### **2170 Schulliegenschaften**

- 3143.00 Die Sickerleitung unter dem Gruppenraum war teilweise eingebrochen, was bei einem Gewitter zur Überschwemmung führte. Die Aufräumarbeiten kosteten CHF 3'373 und waren nicht budgetiert.
- 3144.00 Die budgetierte Heizungssanierung für CHF 15'500 wurde nicht ausgeführt
- 3151.00 Die Unterhaltsarbeiten konnten kostengünstiger vergeben werden.

### **2170 Kindergartenliegenschaften**

- 3143.00 Ein Wasserleitungsbruch bei der Hauszuleitung beim Kiga Mutschellen verursachte Kosten von knapp CHF 3'000.

### **2180 Tagesbetreuung**

- 3020.04 Die Aufgabenbetreuung beruht auf Annahmen bei den Kosten. Es kann innerhalb der Abteilungen Verschiebungen geben, da die Mitarbeitenden in diversen Abteilungen eingeteilt sind.
- 4260.19 Die Elternbeiträge konnten nicht abgeschätzt werden und waren zu tief budgetiert.

### **2190 Schulleitung und Schulverwaltung**

- 3631.03 Die Budgetangaben für den Schulleitungs-Besoldungsanteil des Kantons waren etwas zu hoch eingestellt. Der Aufwand machte rund CHF 21'000 weniger aus.

### **2200 Sonderschulen**

- 3614.01 Kein Kind besuchte den Sprachheilkindergarten. Der vorsorglich eingestellte Budgetbetrag von CHF 8'000 wurde nicht ausgegeben.

### 3 Kultur, Sport und Freizeit

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	684'145	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	709'180	
Abweichung	- CHF	25'035	(- 4 %)

Die Bundesfeier verursachte CHF 2'920 weniger an Kosten, als budgetiert. Der Neuzuzügerapéro wurde nicht durchgeführt. Die Einsparung ergab CHF 4'000. Es wurden weniger Beiträge an Vereine ausbezahlt. (-CHF 2'800).

#### 3290 Kultur übriges

- 3170.05 Die Bundesfeier kostete CHF 2'920 weniger als budgetiert, die Vorgaben konnten hier eingehalten werden.
- 3170.08 Der Neuzuzügerapéro wurde nicht durchgeführt. Die Einsparung ergab CHF 4'000.
- 3636.19 Es wurden weniger Beiträge an Vereine ausbezahlt. (-CHF 2'800).

#### 3410 Sport

- 3636.19 Die Gemeindebeiträge an das Sportzentrum Burkertsmatt schnitten mit CHF 239'179 leicht unter dem Budget (CHF 245'340) ab.

### 4 Gesundheit

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	822'276	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	849'950	
Abweichung	- CHF	27'674	(- 3 %)

Im Rechnungsjahr 2019 betragen Vorleistungen MiGel CHF 12'485. Sie werden in der Bilanz als Eventualguthaben deklariert. Die Beiträge an die Pflegefinanzierung weicht um CHF 27'187 und an die Spitex Mutschellen um CHF 27'066 vom Budget ab (tiefere Beiträge). Die Gemeindebeiträge an die Pflegefinanzierung sind mit CHF 380'000 deckungsgleich mit dem Budget.

- 4120 Kranken- und Pflegeheime
- 3634.06 Die Vorleistungen für Mittel und Gegenstände MiGel betragen CHF 12'485. Sie waren nicht budgetiert.

#### 4210 Ambulante Krankenpflege

- 3631.05 Die Gemeindebeiträge an die Pflegefinanzierung sind mit CHF 380'000 deckungsgleich mit dem Budget.
- 3636.01 Die Beiträge an die Spitex Mutschellen machten CHF 31'000 weniger aus.
- 3636.02 Die Beiträge an die Kinderspitex betragen CHF 2'138. Budgetiert waren CHF 15'880.

## 5 Soziale Sicherheit

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	2'147'519	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	2'117'490	
Abweichung	CHF	30'029	( 3 %)

Die Ausgaben für die Alimentenbevorschussung waren rückläufig und betragen CHF 137'371 (Budget CHF 175'000). Entsprechend tiefer zeigte sich auch der Rückfluss durch das Inkasso mit einem Betrag von CHF 43'221 (Budget CHF 120'000).

Die Kostenentwicklung bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe wurde gebremst. Entgegen den Erwartungen sank der Nettoaufwand gegenüber dem Budget von CHF 536'500 auf CHF 524'222 erneut. Eine angemietete Wohnung für Asylbewerberunterkunft musste nach dem Wegzug der Bewohner totalsaniert werden. Dies verursachte Kosten von rund CHF 28'000. Die Kostenbeteiligung der Versicherung betrug leider nur CHF 3'000. Es wurden weniger Asylbewerber von der Gemeinde Oberwil-Lieli beherbergt. Die Beiträge sanken demzufolge auf CHF 63'000. Budgetiert waren CHF 107'380.

### 5430 Alimentenbevorschussung und – inkasso

3637.05 Die Ausgaben für die Alimentenbevorschussung sind rückläufig und betragen CHF 137'371 (Budget CHF 175'000).

4260.09 Entsprechend tiefer zeigte sich auch der Rückfluss durch das Inkasso mit einem Betrag von CHF 43'221 (Budget CHF 120'000).

### 5441 Kinder- und Jugendheime

3636.05 Auch bei den Beiträgen an die Sonderschulen stieg der Aufwand mit CHF 176'465 wieder an. Budgetiert waren CHF 153'000.

### 5720 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

Die Kostenentwicklung zeigte sich bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe stabil. Entgegen den Erwartungen sank der Nettoaufwand gegenüber dem Budget von CHF 536'500 auf CHF 524'222 erneut.

### 5730 Asylwesen

Generell wurden weniger Asylbewerber betreut, was einen tieferen Umsatz bewirkte.

3160.00 Eine angemietete Wohnung für Asylbewerberunterkunft musste nach dem Wegzug der Bewohner totalsaniert werden. Dies verursachte Kosten von rund CHF 28'000. Die Sachversicherung erstattete leider nur gerade CHF 3'000 an die Schäden.

4612.39 Es wurden weniger Asylbewerber von der Gemeinde Oberwil-Lieli beherbergt. Die Beiträge sanken auf CHF 63'000. Budgetiert waren CHF 107'380.

### 5790 Fürsorge, übriges

3631.06 Die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt machten knapp CHF 50'000 weniger aus und betragen CHF 1'004'269. Budgetiert waren CHF 1'053'430 (Vorjahr CHF 1'075'830).

## 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	593'113	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	622'230	
Abweichung	- CHF	29'117	(- 5 %)

Für die Realisierung von Parkplätzen an der unteren Dorfstrasse waren CHF 15'000 vorgesehen. Diese Arbeiten wurden nicht ausgeführt. Der Gebührenertrag für das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund ergab Einnahmen von CHF 11'944 (Vorjahr CHF 6'161).

### 6150 Gemeindestrassen

3141.00	Für die Realisierung von Parkplätzen an der unteren Dorfstrasse waren CHF 15'000 vorgesehen. Diese Arbeiten wurden nicht ausgeführt.
3141.09	Der Winterdienst kostete dank des milden Winters CHF 4'500 weniger.
3910.03	Der Aufwand des Werkhofs (interne Verrechnung) macht rund CHF 16'000 weniger aus.
4472.00	Der Gebührenertrag für das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund ergab Einnahmen von CHF 11'944 (Vorjahr CHF 6'161).

## 7 Umweltschutz und Raumordnung

Nettoaufwand Rechnung 2019	CHF	181'559	
Nettoaufwand Budget 2019	CHF	234'920	
Abweichung	- CHF	53'361	(- 29 %)
Wasserwerk:	Ertragsüberschuss	CHF 41'811	(Budget: 92'270)
Abwasserbeseitigung:	Ertragsüberschuss	CHF 14'159	(Budget: -47200)
Abfallwirtschaft:	Aufwandüberschuss	CHF 26'938	(Budget: -4'500)

Der trockene und heisse Sommer forderte einen höheren Wasserverbrauch. Die Wasserrechnung belief sich auf CHF 305'851 (Budget: CHF 288'000). Vermehrte Leitungsbrüche führten zu hohen Reparaturkosten von über CHF 115'000. Budgetiert waren CHF 35'000. Bei der ARA entfernte ein Sturmschaden das Dachkuppelenelement des Faulturms. Die Reparatur kostete knapp CHF 5'000. Die Gebäudeversicherung lehnte die Kostenübernahme ab, mit der Begründung, dass die Windgeschwindigkeit zu niedrig gewesen sei. Der Rotoscreen Meva RS bei der Abwasserbeseitigung musste nicht ersetzt werden. Dafür waren CHF 26'000 budgetiert. Die Abwasserbenützungsgebühren ergaben um CHF 22'000 höhere Erträge. Eine Rechnung für die Teilzonenplanung und Sondernutzungsplanung Bollerli betrug lediglich CHF 1'497. Es wurde mit CHF 15'000 gerechnet.

### 7101 Wasserwerk

3120.10	Der trockene und heisse Sommer forderte einen höheren Wasserverbrauch. Die Wasserrechnung lautete auf CHF 305'851 – es wurde mit Kosten von CHF 288'000 gerechnet.
3143.00	Vermehrte Leitungsbrüche führten zu hohen Reparaturkosten über CHF 115'000. Budgetiert waren CHF 35'000.
3300.31	Die Abschreibungen waren um CHF 13'000 zu hoch budgetiert, da Wasserleitungsprojekte noch nicht abgeschlossen werden konnten.
4240.06	Die Wasserbenützungsgebühren ergaben einen Ertrag von CHF 559'149 (Budget CHF 525'000 und Vorjahr CHF 523'621).
4660.70	Die Abschreibungen auf den Wasseranschlussgebühren ergaben einen fiktiven Ertrag von CHF 40'644 (Budget CHF 31'370 und Vorjahr CHF 36'370) (jährliche Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen).
9011.00	Der Ertragsüberschuss der Wasserversorgung betrug CHF 41'811. Budgetiert waren CHF 92'270.

Ergebnis Wasserwerk	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Aufwand	614'265	526'980	509'771
Betrieblicher Ertrag	656'076	619'250	613'381
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>41'811</b>	<b>92'270</b>	<b>103'609</b>
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>41'811</b>	<b>92'270</b>	<b>103'609</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>41'811</b>	<b>92'270</b>	<b>103'609</b>
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-327'483</b>	<b>-635'000</b>	<b>81'497</b>
Selbstfinanzierung	101'662	173'940	167'734
<b>Finanzierungsergebnis</b> <i>(+= Finanzierungsüberschuss - =Finanzierungsfehlbetrag)</i>	<b>-225'821</b>	<b>-461'060</b>	<b>249'231</b>

### 7102 Abwasserbeseitigung

- 3130.34 Die Schlammverbrennungskosten auf der Anlage «Blettler» in Wohlen, fielen mit CHF 56'500 um CHF 15'500 tiefer aus als budgetiert.
- 3132.00 Für die externe Beratung im Zusammenhang mit dem Anschluss an die Anlage Limeco, Dietikon, wie auch für die Betriebsbegleitung wurden gesamthaft CHF 20'525 aufgewendet. Gerechnet wurde mit CHF 24'400.
- 3144.00 Ein Sturmschaden entfernte das Dachkuppelenelement des Faulturms. Die Reparatur kostete knapp CHF 5'000. Die Gebäudeversicherung lehnte die Kostenübernahme ab mit der Begründung, dass die Windgeschwindigkeit zu niedrig gewesen sei.
- 3151.00 Der Rotoscreen Meva RS musste nicht ersetzt werden. Dafür waren CHF 26'000 budgetiert.
- 3300.31 Die planmässigen Abschreibungen für Tiefbauten wurden mit CHF 205'143 berechnet (siehe Anlagebuchhaltung).
- 4240.07 Die Abwasserbenützungsgebühren um CHF 22'000 höhere Erträge.
- 4660.71 Die Abschreibungen auf den Kanalisationsanschlussgebühren (jährliche Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen) ergaben einen fiktiven Ertrag von CHF 63'121 (Budget CHF 62'450).
- 9011.00 Der Ertragsüberschuss der Abwasserbeseitigung betrug CHF 14'156. Budgetiert waren ein Aufwandüberschuss von CHF 47'200.

Ergebnis Abwasserbeseitigung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Aufwand	679'054	717'210	643'542
Betrieblicher Ertrag	693'213	670'010	640'415
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>14'159</b>	<b>-47'200</b>	<b>-3'127</b>
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>14'159</b>	<b>-47'200</b>	<b>-3'127</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>14'159</b>	<b>-47'200</b>	<b>-3'127</b>
<b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>	<b>-69'648</b>	<b>-613'000</b>	<b>31'477</b>

Montag, 24. August 2020

Selbstfinanzierung	156'181	95'500	144'569
<b>Finanzierungsergebnis</b> <i>(+= Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag)</i>	<b>86'533</b>	<b>-517'500</b>	<b>176'046</b>

### 7301 Abfallwirtschaft

- 3130.03 Die Verbrennungskosten betragen CHF 96'123. Das Budget war mit CHF 105'000 zu hoch angesetzt.
- 3130.15 Die «Pfadi» und «Jubla» sammelten etwas weniger Altpapier. Es wurden rund CHF 5'000 weniger vergütet.
- 3300.31 Die planmässigen Abschreibungen für Tiefbauten ergaben CHF 7'416 (siehe Anlagebuchhaltung).
- 3612.30 Der Anteil Kehrichtgebühren (Rückerstattung) an Widen und Berikon betrug CHF 374'696. Budgetiert waren lediglich CHF 360'000.
- 4240.11 Die Einnahmen aus Kehrichtgebühren machten CHF 30'000 weniger aus. Der Umsatz ergab CHF 753'469 (Vorjahr CHF 787'511). Dies hängt mit Bestellungsverchiebungen Ende Jahr zusammen.
- 4240.19 Die Beiträge für die Entsorgung von Papier und Karton nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 8'000 ab.
- 4270.00 Die Bussen für «Abfallsünder» gaben einen Ertrag von CHF 3'830.
- 9010.00 Der Aufwandüberschuss der Abfallbewirtschaftung ergab CHF 26'938. (Budget Aufwandüberschuss von CHF 4'500, Vorjahr: Defizit CHF 9'231).

Ergebnis Abfallwirtschaft	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Aufwand	838'757	842'800	846'499
Betrieblicher Ertrag	811'819	838'300	837'267
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-26'938</b>	<b>-4'500</b>	<b>-9'232</b>
Ergebnis aus Finanzierung	0	0	0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-26'938</b>	<b>-4'500</b>	<b>-9'232</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis ER</b>	<b>-26'938</b>	<b>-4'500</b>	<b>-9'232</b>
<b>Ergebnis Investitionsrechnung IR</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Selbstfinanzierung	-26'938	2'900	-1'816
<b>Finanzierungsergebnis</b> <i>(+= Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag)</i>	<b>-26'938</b>	<b>2'900</b>	<b>-1'816</b>

### 7410 Gewässerverbauungen

- 4631.00 Das DBVU erstattete die in Rechnung gestellten Kosten von CHF 14'156 für Arbeiten am Gewässerunterhalt, welche vom gemeindeeigenen Werkhof ausgeführt werden.

### 7900 Raumordnung

- 3130.46 An die Revision des Gestaltungsplan Dorfplatz Rudolfstetten wurde nochmals ein Beitrag von CHF 13'705 fällig. (Budget: CHF 5000).
- 3130.92 Eine Rechnung für die Teilzonenplanung und Sondernutzungsplanung Bolleri betrug lediglich CHF 1'497. Es wurde mit CHF 15'000 gerechnet.

## 8 Volkswirtschaft

Nettoertrag Rechnung 2019	CHF	48'042	
Nettoertrag Budget 2019	CHF	36'620	
Abweichung	CHF	11'422	(23 %)

Der Aufwand für die Weihnachtsbeleuchtung betrug CHF 2'909. Gerechnet wurde mit CHF 5'000. Der Beitrag an die MEGA 2019 lag mit CHF 7'064 deutlich unter dem Budget von CHF 12'500.

### 8140 Produktionsverbesserungen Pflanzen

3149.02 Für die Bekämpfung des Feuerbrands mussten lediglich CHF 378 aufgewendet werden. Budgetiert waren CHF 1'000.

### 8400 Tourismus

3130.97 Der Aufwand für die Weihnachtsbeleuchtung betrug CHF 2'909. Gerechnet wurde mit CHF 5'000.

3636.00 Der Beitrag an die MEGA 2019 lag mit CHF 7'064 deutlich unter dem Budget von CHF 12'500.

### 8710 Elektrizität

4120.01 Die Elektra Rudolfstetten-Friedlisberg AG vergütete Konzessionsgebühren von CHF 103'749, budgetiert waren CHF 105'000.

## 9 Finanzen und Steuern

Nettoertrag Rechnung 2019	CHF	11'067'846	
Nettoertrag Budget 2019	CHF	11'410'340	
Abweichung	- CHF	342'493	(- 3%)

Der Steuerertrag aus den Einkommens- und Vermögenssteuern, mit einem Steuerfuss von 95 %, ergab CHF 10'483'244 und lag mit CHF 616'234 deutlich über den budgetierten Einnahmen von CHF 9'867'000. Grund dafür sind hauptsächlich Nachträge aus den Vorjahren. Die „externen“ Schulden (Darlehen) konnte auf CHF 11.5 Mio. reduziert werden. Für Zinsen mussten CHF 18'000 bezahlt werden. Dem Schuldzinsaufwand gegenüber stehen Zinserträge von kurzfristigen Finanzanlagen von CHF 13'125.

Der Innerkantonale Finanzausgleich zwischen den Gemeinden führte zu einem Beitrag von CHF 192'000.

Sämtliche Wohnungen waren voll vermietet. Es konnten CHF 114'265 Mietzinsen vereinnahmt werden. Ein Lohnanteil von CHF 35'000 wurde für die Montage der Wasseruhren durch Michael Oswald zu Lasten des Kredits «Ersatz und Anschaffungen neue Wasseruhren» verbucht.

### 9100 Steuern

Der Steuerertrag aus den **Einkommens- und Vermögenssteuern**, mit einem Steuerfuss von 95 %, ergab CHF 10'483'244 und lag mit CHF 616'234 deutlich über den budgetierten Einnahmen von CHF 9'867'000. Grund dafür sind hauptsächlich Nachträge aus den Vorjahren.

Die Quellensteuern übertrafen die Erwartungen um CHF 9'554; bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen resultierte ein Minderertrag von CHF 111'287. Die Grundstückgewinnsteuern lagen um CHF 44'626 unter Budget von CHF 200'000, und die Erbschafts- und Schenkungssteuern schnitten um CHF 63'010 besser ab. Bei den Nach- und Strafsteuern gab es ein Minussaldo von CHF 33'876 – dies aufgrund einer Veranlagungskorrektur aus früheren Jahren.

Insgesamt konnten gegenüber dem Budget um CHF 429'110 höhere Steuererträge verbucht werden, was wesentlich zum besseren Ergebnis beitrug.

Der Bruttosteuerstand 2019 ist angestiegen und liegt über dem kantonalen Mittel. Der Steuerstand des Rechnungsjahrs 2019 aller Steuerhoheiten beträgt Total CHF 3'810'605\* (Vorjahr CHF 2'781'189) oder 19.64 % (Vorjahr 17.85 %). Das Kantonsmittel für das Jahr 2019 lag bei 14.00 % (Vorjahr 14.65 %). Die Verluste in Prozent zum bereinigten Steuersoll lagen mit 0.80 % (Vorjahr 0.57 %) über dem Kantonsmittel von 0.39 % (Vorjahr 0.40 %). *\*davon „nicht in Verzug“ sind CHF 1'76 Mio*

<b>Steuerabschluss 2019</b>	Rechnung 2019	Budget 2019	Abweichung	Rechnung 2018
<i>ohne Wertberichtigung</i>			zum Budget	
Einkommens- und Vermögenssteuern	10'483'244.65	9'867'010.00	616'234.65	9'739'324.65
Quellensteuern	357'554.80	348'000.00	9'554.80	332'114.80
Gewinn- u. Kapitalsteuern jur. Personen	370'512.25	481'800.00	-111'287.75	436'315.30
Nach- und Strafsteuern	-33'876.90	15'000.00	-48'876.90	55'459.60
Grundstückgewinnsteuern	155'673.50	200'000.00	-44'326.50	268'078.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	78'010.30	15'000.00	63'010.30	28'081.05
Hundesteuern	22'150.00	23'100.00	-950.00	23'070.00
Eingang abgeschriebener Gemeindesteuern	11'843.00	15'000.00	-3'157.00	10'534.85
Eingang abgeschriebener Sondersteuern	0.00	0.00	0.00	0.00
Tatsächliche Forderungsverluste	-91'090.94	-40'000.00	-51'090.94	-65'579.00
<b>Total Steuereingänge</b>	<b>11'354'020.66</b>	<b>10'924'910.00</b>	<b>429'110.66</b>	<b>10'827'399.25</b>
<b>Steuerfuss</b>	<b>95%</b>	<b>95%</b>		<b>95%</b>

### 9300 Finanz- und Lastenausgleich

4621.50 Der Innerkantonale Finanzausgleich zwischen den Gemeinden führte zu einem Beitrag von CHF 192'000 (gemäss Budget).

4621.60 Der zugehörige Feinausgleich (zum innerkantonalen Finanzausgleich) betrug CHF 86'500 (Budget CHF 85'000).

### 9610 Zinsen

3401.00 Die „externen“ Schulden (Darlehen) konnte auf CHF 11.5 Mio. reduziert werden. Davon sind kurzfristige Verbindlichkeiten über neu CHF 2,5 Millionen. bei der «Stiftung Auffangeinrichtung» als Darlehen mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2020 und einem Zinsertrag von 0,25 % aufgenommen worden. Bei der Postfinance sind CHF 9 Mio., als mittelfristiges Darlehen, mit einer Laufzeit von fünf Jahren, zu einem Zinssatz von 0.20 % angelegt. Im Rechnungsjahr 2019 mussten für Zinsen CHF 18'000 (Budget: CHF 18'000) aufgewendet werden. Dem Schuldzinsaufwand gegenüber stehen Ertragszinsen von kurzfristigen Finanzanlagen von CHF 13'125. Dies ergibt Nettozinsen von nur gerade CHF 4'875 bei CHF 11,5 Mio. Schulden.

### 9630 Liegenschaften des Finanzvermögens

4430.01 Sämtliche Wohnungen sind vermietet. Es konnten CHF 114'265 Mietzinseneinnahmen verbucht werden.

### 9901 Werkhof

3010.00 Ein Lohnanteil von CHF 35'000 wurde für die Montage der Wasseruhren durch Michael Oswald zu Lasten des Kredits «Ersatz und Anschaffungen neue Wasseruhren» verbucht.

3030.00 Im selben Zusammenhang wurde der Budgetbetrag für temporäre Einsätze beim Werkhof zur Verstärkung des Werkhofpersonales, im Rahmen des Sozialprogramms „Integration durch Arbeit“, um CHF 17'500 überschritten.

#### 9990 Abschluss

9001.00 Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung beträgt CHF 675'563 und wird ins Eigenkapital verbucht.

## c) Investitionsrechnung

### Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Seit dem Rechnungsjahr 2014 sind die Investitionsgüter, welche eine mehrjährige Nutzungsdauer aufweisen und Investitionscharakter haben (Anschaffungsbetrag grösser CHF 50'000, Einmaligkeit, Wertverzehr über mehrere Jahre), in der Investitionsrechnung zu budgetieren. Die Abschreibungen von bereits in der Vergangenheit abgeschriebenen Investitionen können von der durch die Aufwertung entstandenen Aufwertungsreserve (Eigenkapital) ergebnisneutral abgebucht werden.

### Abschreibungsdauer

Kanal-/Leitungsnetze, Gewässerbauten	50 Jahre
Strassen, Plätze, Friedhof	40 Jahre
Abfallanlagen (Installationen, Einbauten)	40 Jahre
Gebäude, Hochbauten	35 Jahre
Spezialfahrzeuge (Feuerwehr, Strassenreinigung)	15 Jahre
Orts-, Regionalplanungen, übrige Planungen	10 Jahre
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Ausstattungen	5 Jahre
Informatik, Hardware, Software, Kommunikationssysteme	3 Jahre

### 0290 Verwaltungsliegenschaften, übriges

- 5290.01 Für Planungsarbeiten und den Studienauftrag Isleren (SNP) wurden 2019 CHF 2'745 ausgegeben. (EWGV 11.11.2011/CHF100'000).
- 5290.02 Vom Zusatzkredit Planung Sondernutzung Isleren (EWGV 11.11.2016/CHF 270'000) wurden 2019 CHF 38'325 ausgegeben.

### 1610 Militärische Verteidigung

- 5040.08 Die Altlastensanierung Schiessanlage Chapf (Kugelfang) wurde in Angriff genommen. (EWGV 8.11.2019/CHF 355'000). Erste Kosten beliefen sich auf CHF 15'630. Restkredit: CHF 339'370.

### 2170 Schulliegenschaften

- 5040.04 Für die Heizungssanierung Schulanlage Dorf (GV 11.11.2016/CHF 865'000) wurden weitere Zahlungen über CHF 84'770 fällig. Das Projekt läuft noch. Die Inbetriebnahme der neuen Erdsondenheizung erfolgte bereits im Herbst 2018. Restkredit: CHF 116'473
- 5290.01 Der Projektierungskredit Erweiterung Schulanlage Rudolfstetten-Friedlisberg ist noch nicht abgeschlossen. Im Rechnungsjahr 2019 betragen die Ausgaben CHF 4'422. Restkredit: CHF 127'745
- 5040.05 Für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Dorf wurden CHF 82'216 bezahlt. Der Restkredit: CHF 140'100
- 5620.05 Der einmalige Investitionsbeitrag an die Sanierungsarbeiten Gebäude KSM III verursachte Kosten von CHF 31'792; budgetiert waren CHF 34'150.

### **6130 Kantonsstrassen, übrige**

- 5610.10 Das Projekt Betriebs- und Gestaltungskonzept Bernstrasse K127 ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die gepflanzten Bäume in der Strassenmitte sind abgestorben und müssen ersetzt werden.  
Das Departement für Bau Verkehr und Umwelt schickte eine Rückerstattung von CHF 334'053.

### **6150 Gemeindestrassen**

- 5610.10 Für die Strassenerneuerung Obere Dorfstrasse, ab Einmündung alte Bremgartenstrasse wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 ein Kredit von CHF 1'460'000 gesprochen. Mit den ersten Planungs- und Projekt- ausführungsarbeiten wurde angefangen. Im Rechnungsjahr trafen weitere Rechnungen über CHF 107'922 ein.

### **7101 Wasserwerk**

- 5030.09 Für den Ersatz der Wasserleitung Bächlihalde (GV 10.06.2016/CHF 225'000) wurden im Jahre 2019 CHF 1'010 ausgegeben.
- 5030.10 Ebenfalls in Angriff genommen wurden die Arbeiten für den Ersatz der Wasserleitung „Im Hof“ (GV 10.6.2016/CHF 80'000), wobei weitere Rechnungen im Jahre 2019 über CHF 62'650 eintrafen.
- 5030.11 Für den Ersatz der Wasserleitung Krummacker (GV 10.6.2016/CHF 90'000) wurden CHF 45'242 ausgegeben.
- 5030.15 Die Erneuerung der Werkleitungen Wasserversorgung Obere Dorfstrassen (GV 7.6.2018/CHF 1'170'000) ist im Gange. Die Ausgaben betragen CHF 11'908.
- 5060.04 Der Kredit «Ersatz und Anschaffung neue Wasseruhren» (GV 9.11.2018/CHF 300'000) konnte mit einer Kreditunterschreitung von CHF 19'100 innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Es erfolgt keine separate Kreditabrechnung.
- 6370.01 Die Wasseranschlussgebühren ergaben CHF 74'229.

### **7201 Abwasserbeseitigung**

- 5030.02 Für die Sanierung Kanalisationsnetz Süd Zusatzkredit (GV 11.11.2011/CHF 170'000) kosteten die Kanal-TV-Aufnahmen diverser Hausanschlüsse anteilig CHF 14'704.
- 5030.03 Weitere Honorarrechnung für den Untersuch des Kanalisationsnetzes 4. Etappe trafen in Höhe von CHF 8'184 ein.
- 5030.04 Erste Sanierungsarbeiten wurden durchgeführt für CHF 5'695.
- 5030.14 Für die Erneuerung der Werkleitungen ARA Obere Dorfstrasse trafen die ersten Rechnungen in Höhe von CHF 94'818 ein.
- 5030.17 Ebenfalls sind die Vorbereitungen für den Anschluss an die ARA Limmattal (Limeco) in vollem Gange. Die Ausgaben betragen CHF 46'432.
- 6370.00 Die Kanalisationsanschlussgebühren brachten CHF 100'186 ein.

### **7410 Gewässerverbauungen**

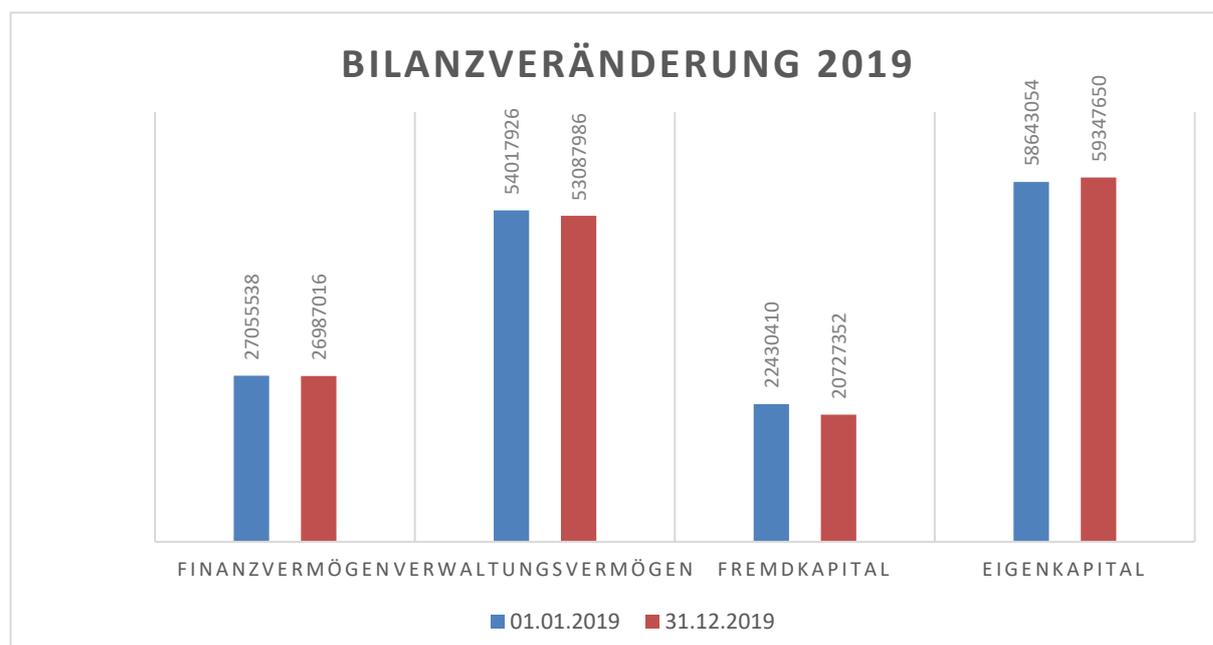
- 5020.03 An der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. November 2014 wurde ein Kredit über CHF 185'000 beschlossen. Die Ingenieurarbeiten für die Hochwasserschutzmassnahmen kosteten CHF 14'739.
- 6310.01 Der Kantonsbeitrag an die Hochwasserschutzmassnahmen «Grossmattbächli», welche im letzten Jahr abgeschlossen wurden, ergab eine Nettogutschrift (nach Abzug für den Aufwand für die eingereichte Gefahrenkarte von CHF 7'865) von CHF 40'898.

**7900 Raumordnung**

5290.05

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2018 wurde für die Gesamtrevision der Allgemeinen Nutzungsplanung Siedlung/Kulturland mit Bauordnung ein Kredit über CHF 345'000 beschlossen. Es haben im Jahr 2019 weitere Planungssitzungen stattgefunden. Kostenaufwand 2019 CHF 47'424.

## Bilanz



### Bilanzierung

Die Bilanz enthält auf der Aktivseite das Finanz- und das Verwaltungsvermögen und auf der Passivseite das Fremd- und das Eigenkapital.

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Vermögenswerte werden in der Bilanz aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann. Für das Verwaltungsvermögen gilt eine nach der Gemeindegrösse abgestufte Aktivierungsgrenze.

Für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg liegt die Aktivierungsgrenze bei CHF 50'000.

### Bewertung

Das **Finanzvermögen** wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Das **Verwaltungsvermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sind keine Kosten entstanden, wird es zum Marktwert bilanziert. Das Verwaltungsvermögen, das durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegt, wird ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte und die ordentliche Nutzung übersteigende Wertminderung absehbar, wird deren Buchwert berichtigt. Das **Fremdkapital** und das **Eigenkapital** werden zum Nominalwert bewertet.

## e) Kennzahlenauswertung ohne Spezialfinanzierungen

Rechnungsjahr	2019	2018	2017	2016	2015
Nettovermögen pro Einwohner in CHF <b>optimal</b>	-601.21	-188.98	-183.17	-366.60	-1'299.34
Nettoverschuldungsquotient <b>&lt; 100 gut</b>	-23.17	-7.53 %	-7.11 %	-15.99 %	-54.50 %
Zinsbelastungsanteil <b>0-4 gut</b>	-0.20 %	-0.20 %	0.10 %	0.11 %	0.02 %
Selbstfinanzierungsgrad <b>&gt; 100 gut</b>	3'231.59 %	101.25 %	65.01 %	1.26 %	10.65 %
Selbstfinanzierungsanteil <b>&gt; 20 gut</b>	136.46 %	12.95 %	11.47 %	0.42 %	3.44 %
Kapitaldienstanteil <b>5 – 15 % tragbare Belastung</b>	8.60 %	7.65 %	6.96 %	7.33 %	6.45 %

Geldflussrechnung	2019	2018	2017	2016	2015
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	12'562'355.99	1'909'478.71	2'325'491.50	315'237.17	1'233'550.34
Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit	-451'953.48	-1'681'833.41	-2'387'800.74	-4'705'321.34	-3'825'660.41
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15'459.46	-11'855.39	8'951'676.55	-48'121.35	-116'043.70
<b>Total Geldfluss</b>	<b>2'094'943.05</b>	<b>215'789.91</b>	<b>8'889'367.31</b>	<b>-4'438'205.52</b>	<b>-2'708'153.77</b>
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	-1'391'666.23	-607'456.14	10'496'823.45	-6'058'617.93	3'350'464.16
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	703'276.82	-1'391'666.23	-1'607'456.14	10'496'823.45	-6'058'617.93
<b>Geldabfluss (Kontrollrechnung)</b>	<b>2'094'943.05</b>	<b>215'789.91</b>	<b>8'889'367.31</b>	<b>-4'438'205.52</b>	<b>-2'708'153.77</b>

### Reto Bissig, Gemeinderat

Geschätzte Damen und Herren, wir haben im Vorfeld dieser Gemeindeversammlung immer gedacht, wir haben zu wenig Zeit und es wird zu schnell dunkel. Im Moment aber sehen Sie wenig an der Leinwand, also eigentlich gar nichts. Versuchen wir es ohne die Präsentation. Werfen wir mal einen Blick in die Einladungsbrochure. Auf der Seite 7 haben wir einen wichtigen Überblick. Hier sieht man den betrieblichen Aufwand und Ertrag. Dies sind die Ausgaben und die Einnahmen, die wir letztes Jahr hatten. Wir sehen, die Ausgaben von CHF 13.4 Million stehen gegenüber den betrieblichen Erträgen von CHF 13.8 Millionen. Es ist schon mal gut, wenn die Einnahmen höher als die Ausgaben sind, den dann ergibt sich einen Gewinn. Wir haben ein Operative Ergebnis, also ein Plus von CHF 675'000. Budgetiert haben wir einen Verlust von CHF 200'000, dies sehen Sie rot eingefärbt. Wie kam es dazu, dass wir einerseits weniger Aufwände und andererseits mehr Erträge hatten? Bei

Montag, 24. August 2020

den Erträgen ist es so, dass wir vor allem mehr Steuereinnahmen aus Vorjahren hatten. Dies hat zu einem unverhofften Einnahmeplus geführt.

Bei den Aufwänden, und das sieht man, wenn man zwei Seiten blättert, auf der Seite 10. Auf der Seite 10 sehen Sie die einzelnen eindrücklichen Positionen, wir sprechen natürlich nicht über jede einzelne Position. Ich nutzte aber trotzdem kurz die Gelegenheit da wir die Folie nicht sehen, um auf einige Punkte einzugehen. Beim ersten Punkt, der Allgemeinen Verwaltung sehen wir, dass man einen effektiven Aufwand von CHF 1'445'000 hatte und CHF 1'478'000 budgetiert waren. Eindrücklich ist, dass man vom budgetierten nur knapp CHF 33'000 daneben lag. Einerseits liegt das an der sehr guten Planung und andererseits an die strikte Kosteneinhaltung des Budgets.

Die Einhaltung des Budgets zeigt sich eigentlich durch das ganze Jahr durch. In der Öffentlichen Ordnung und Sicherheit waren CHF 600'000 im Budget und die Abweichung ist nur CHF 1'085. Auch hier wieder eine gute Ausgabedisziplin. Gehen wir weiter zur Bildung. Bei der Bildung hatten wir einen Budgetposten für den Besoldungsanteil. Dieser wurde um CHF 200'000 zu hoch budgetiert. Man hat bei den Beistandschaften also im sozialen Bereich, das Budget relativ gut einhalten können. Hier sind leider CHF 50'000 mehr Ausgaben als budgetiert. Dies aufgrund von Unterstützungsmassnahmen an Jugendliche und junge Erwachsene. Dass so viel Geld für dieses Thema ausgegeben wird, stimmt einem manchmal etwas nachdenklich.

Ein weiterer Kostenpunkt, welcher etwas geschmerzt hat, ist die komplett Renovierung einer Asylwohnung gewesen. Drei junge Männer lebten knapp zwei Jahre in der Wohnung und diese musste nach dem Auszug total saniert werden. Das konnte man auch nicht einer Versicherung oder an den Kanton abwälzen sodass dies die Gemeinde zahlen musste, was doch weh getan hatte. Zur Jahresrechnung kann man noch sagen, dass wir die Schulden abbauen konnten. Die Schulden konnten von CHF 14 Millionen auf CHF 11.5 Million verkleinert werden. Man kann einen Kredit positiv oder auch negativ sehen. In der heutigen Zeit mit den Negativzinsen bekommen wir tatsächlich bei einem Kredit noch Geld, was nicht allzu negativ ist.

Ich möchte eigentlich gar nicht mehr dazu sagen. Es ist erfreulich da wir ein Plus haben und auch dieses Jahr ein ausgeglichenes Resultat vorweisen können.

Ich schlage vor, wenn es Fragen zur Jahresrechnung gibt, dürfen die auch gerne gestellt werden.

Thomas Pfyl, Präsident der Finanzkommission, habe ich völlig vergessen. Du gibst noch einen Kommentar zur Jahresrechnung ab. Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung eingehend geprüft und kontrolliert.

Thomas Pfyl

Guten Abend miteinander. Sehr geehrter Herr Gemeindeamman, Sehr geehrte Frau Gemeinderätin, Sehr geehrte Herren Gemeinderäte, Werte Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, Sehr geehrte Gäste.

Meine Finanzkommissionskollegen, Marc Fischer, Martin Schaub, Toni Wettstein, Werner Ludin und ich haben im März / April 2020 die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg trotz erschwerten Bedingungen aufgrund Corona eingehend geprüft und die Ergebnisse mit dem Gemeinderat am 18. Mai 2020 besprochen. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass Marc Fischer seit Frühling nicht mehr in Rudolfstetten wohnt und deshalb nach sieben Jahren aus der Finanzkommission ausgetreten ist. Ich möchte ihm hier für seine aktive Unterstützung in dieser ganzen Zeit herzlich danken. Er steht uns bis ein Ersatzmitglied im September gewählt wird, noch zur Verfügung, vielen Dank auch für das. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Zudem haben wir die

Montag, 24. August 2020

Anwendungen, die massgebenden Haushaltsgrundsätze und die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt. Die Bilanz ist zudem gemäss dem Gemeindegesetz Artikel 96 Absatz 2, durch eine externe Revisionsstelle geprüft worden. Die Arbeit ist von der anerkannten Prüfungsfirma AWB, von den Herren Schmid und Binder, wie auch schon das letzte Jahr, durchgeführt worden. Aufgrund von unserer Prüfung bestätigen wir, dass die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmt und ordnungsgemäss geführt ist. Bei der Darstellung der Vermögenslage in der Jahresrechnung sind die gesetzlichen Vorschriften auch eingehalten worden.

Im Namen der ganzen Finanzkommission bedanke ich mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie bei den zuständigen Gemeindemitarbeitern, den Behörden und Kommissionsmitgliedern. Ich gratuliere Ihnen zu diesem erneut erfolgreichen Abschluss im Jahr 2019. Besonders hervorheben möchte ich, Reto hat zwar gesagt man kann es positiv oder negativ anschauen, ich finde es aber positiv, dass die Investitionen durch die eigenen Mittel finanziert worden sind und die Schulden wie er gesagt hat von CHF 14 Millionen auf CHF 11.5 Millionen reduziert werden konnten.

Die Finanzkommission empfiehlt aus diesem Grund der Gemeindeversammlung Rudolfstetten-Friedlisberg die Genehmigung der Jahresrechnung 2019.

Bevor es zur Abstimmung kommt, möchte ich Ihnen auch hier die Möglichkeit geben, der Finanzkommission Fragen zu stellen.

Wenn es keine Fragen gibt, möchte ich den Antrag nochmals formulieren.

Wer diesem Antrag zustimmt möchte, soll dies durch Handerheben anzeigen. Grosse Mehrheit, Besten Dank.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg genehmigen.

**Abstimmung:** Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt (auf eine Auszählung der Gegenstimmen kann verzichtet werden).

Josef Brem, Gemeindeammann

Vielen Dank Thomas für die Rechnungsabnahme. Besten Dank auch an die gesamte Finanzkommission für die seriöse Prüfung der Jahresrechnung 2019. Ebenfalls möchte ich der Finanzkommission für die gute Zusammenarbeit danken. Ein grosses Dankeschön geht an die Abteilung Finanzen, vor allem an Trudi Sefidan für die gute Führung der Abteilung. Herzlichen Dank auch an alle Mitarbeitende, die sich strikt an die Budgetvorgaben halten.

Kommen wir zum Traktandum 5.

Ich darf hier das Wort dem Vizeamman, Daniel Wieser, geben.

### **Ausgangslage**

Der Zivilschutz als Partner des zivilen Verbundsystems Bevölkerungsschutz steht heute in einem veränderten Umfeld. Eine neue sicherheitspolitische Ausrichtung der Schweiz, im Speziellen im Bereich Bevölkerungsschutz mit der Strategie "Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+", welche im Juni 2016 durch den Bundesrat verabschiedet wurde, sowie das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sind Ergebnisse dieser Veränderungen.

Der Regierungsrat legt gemäss Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau durch Verordnung die Organisationsstrukturen, Bestandeszahlen und die Mittel des Zivilschutzes fest. Er stimmte am 10. September 2014, gestützt auf die Ergebnisse der Anhörung "Konzeption ZS (Zivilschutz) AG 2013", dieser Konzeption und der Neuausrichtung des Aargauer Zivilschutzes auf der Basis von 11 (vorher 22) Zivilschutzregionen zu. Die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) wurde vom Regierungsrat mit der Umsetzung der Neuausrichtung beauftragt, dies mit Beginn ab 1. Januar 2015 und einer Übergangsfrist von fünf Jahren.

Die Aufteilung der elf Zivilschutzorganisationen orientierte sich an der Struktur der Stützpunktfeuerwehren Typ A und Typ B im Kanton Aargau. Die Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzregion Mutschellen musste demnach in ein "grösseres" Gebilde überführt werden. Im Jahre 2016 wurden die Arbeiten für diese Überführung aufgenommen. Im Jahre 2018 kristallisierte sich heraus, dass es in der Region Freiamt künftig zwei grosse Organisationen geben sollte. Einerseits eine im Oberen Freiamt (Organisation Freiamt) und die andere erstreckt sich von Baden über den Rohrdorferberg, Mutschellen übers Reusstal bis ins Bünztal und zum Lindenberg (Organisation Aargau Ost). Weiter war unklar, wie es im Limmattal (Organisationen Limmattal-Wettingen und Baden-Kirchspiel) aussehen sollte.

Für den Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg stellten sich bei der Grossorganisation Aargau Ost (angedacht waren 28 Gemeinden mit rund 100'000 Einwohnern) ab Sommer 2018 viele Fragen. Diese wurden formuliert und der Projektorganisation zugestellt. Leider fielen die Antworten nach Ansicht des Gemeinderats entweder "bescheiden" aus, konnten nicht befriedigend beantwortet werden, oder es kamen schlussendlich gar keine Rückmeldungen mehr. Die Projektleitung der Organisation Aargau Ost teilte im Frühling 2019 mit, dass die ausgearbeiteten Satzungen mit den vorliegenden Projektvorgaben akzeptiert und zu Händen der Gemeindeversammlungen beantragt werden müssten.

Der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg konnte und wollte dies so nicht hinnehmen. In der Folge liess er die entsprechenden Satzungen nicht traktandieren, teilte der Projektorganisation jedoch mit, dass er Alternativen, insbesondere einen Beitritt zur Organisation Freiamt (GBZ Freiamt) prüfen möchte. Auch ein Wechsel ins Aargauer Limmattal wie auch eines Anschlusses an Dietikon (Kanton Zürich) standen im Vordergrund.

Im Sommer 2019 stellte sich heraus, dass zwei Gemeinden (Rudolfstetten-Friedlisberg und Oberwil-Lieli) die Satzungen und somit den Beitritt zur Organisation Aargau Ost nicht per 1. Januar 2020 vollziehen wollen und werden. Beide Gemeinden haben einen Antrag gestellt, um zur GBZ Freiamt wechseln zu können. Der Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigte in der Folge die Satzungen der beiden neuen Organisationen Freiamt und Aargau Ost im September 2019, damit diese per 1. Januar 2020 gegründet und starten können. Der Gemeinde Oberwil-Lieli wurde zugesichert, dass diese per 1. Januar 2020 mittels Vertragswerk bereits in die GBZ Freiamt wechseln könne.

Verhandlungen mit dem damals zuständigen Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI, in der Zwischenzeit ist wieder das Departement Gesundheit und Soziales, DGS, verantwortlich) brachten für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg eine Übergangslösung mit sich. Es wurde vereinbart, dass Rudolfstetten-Friedlisberg, auf Grund der ungeklärten Zugehörigkeitsregelung, im Jahre 2020, längstens bis 2021 zur Organisation Aargau Ost mit Sitz in Wohlen gehören soll (vertragliche Zusammenarbeit ohne Beteiligung an Initial- und Investitionskosten).

Zeitgleich (Herbst/Winter 2019) wurden die Gespräche mit der GBZ Freiamt intensiviert und im Frühling 2020 teilte der Vorstand mit, dass diese eine Aufnahme der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg befürworten und der Abgeordnetenversammlung entsprechend Antrag stellen würden (August 2020), dies für eine Aufnahme per 1. Januar 2021.

Für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg stellt die Zugehörigkeit zur GBZ Freiamt eine Ideallösung dar. Sie bietet folgende Vorteile:

- Die Grösse der Organisation GBZ Freiamt ist überschaubar. Die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg gehört dabei zu den grösseren angeschlossenen Gemeinden.
- Das Kelleramt mit den beiden Mutschellengemeinden können mit einem separaten Zug ausgestattet werden, da damit rund ein Drittel der Bevölkerung der Gesamtorganisation erreicht wird (Hub/Stützpunkt Kelleramt-Mutschellen). Ein solcher Stützpunkt wäre ohne den Beitritt von Rudolfstetten-Friedlisberg nicht möglich.
- Die öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg werden weiterhin und auch durch die neue Organisation genutzt und entsprechend ausgerüstet. Die Anlagen verbleiben im Eigentum der Gemeinde. Das mobile Inventar ist im Besitze des Verbandes.
- Die Zivilschutzorganisation und das Regionale Führungsorgan RFO können bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen zeit- und lagegerecht sofort eingesetzt werden.
- Die neue Zivilschutzorganisation kann das neue Regionale Führungsorgan (RFO) personell und materiell gut unterstützen.
- Es sind Einsparungen bei den Investitionskosten für neues Zivilschutzmaterial möglich.
- Die GBZ Freiamt ist auf Grund ihrer Gesamtgrösse und damit verbunden der personellen und materiellen Ausstattung wesentlich kostengünstiger als die Organisation Aargau Ost. Der maximale Pro-Kopfbeitrag wurde durch die Gemeinden der GBZ Freiamt auf CHF 17.50 pro Einwohner festgelegt (Vergleich Aargau Ost: Budget 2021 über CHF 21 pro Einwohner). Es werden keine grossen Büroräumlichkeiten, mit Einstellhallen und Lager zugemietet. Die bestehenden Räumlichkeiten werden auch dezentral gut genutzt.
- Die Satzungen der GBZ sind so ausgestattet, dass die Gemeinden ein umfassenderes Mitspracherecht haben und somit auch die Region Kelleramt-Mutschellen gestärkt wird.
- Der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg spürt, dass bei den Verantwortlichen der GBZ Freiamt ein Beitritt von Rudolfstetten-Friedlisberg willkommen ist, und das gegenseitige Vertrauen vorhanden ist.

### **Finanzen**

Mit einer vergrösserten Zivilschutzorganisation können die Personalbestände, trotz Senkung auf Grund politischer Vorgaben und demografischer Entwicklung einigermassen gehalten und die Aufgaben bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen dennoch wahrgenommen werden. Die Jahreskosten pro Einwohner werden sich bei ungefähr CHF 17.50 bewegen. Die Betriebs- und Investitionskosten werden nach den Einwohnerzahlen auf die angeschlossenen Gemeinden verteilt und werden im Budget 2021 der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg berücksichtigt.

### **Organisation**

Die Organisation "Bevölkerungsschutz und Zivilschutz Freiamt" (GBZ Freiamt) wird als Gemeindeverband geführt. Die Gemeinde Muri stellt den Standort- und die Leitgemeinde dar. Der Verband umfasst eine Abgeordnetenversammlung, einen Vorstand sowie eine Kontrollstelle. Die Abgeordnetenversammlung besteht aus je einem Mitglied der Gemeinderäte der Verbandsgemeinden.

### **Termine**

Die Einwohnergemeindeversammlung von Rudolfstetten-Friedlisberg muss einem Beitritt zum Gemeindeverband Bevölkerungsschutz Freiamt (GBZ Freiamt) mit der Zustimmung zu den entsprechenden Satzungen zustimmen. Im Anschluss daran muss die Abgeordnetenversammlung der GBZ Freiamt einem Beitritt ebenfalls zustimmen und die kantonalen Stellen müssen die Zuteilung gutheissen. Das DGS teilte mit, dass man eine gute Lösung für die Gemeinde anstrebe.

### **Zusammenfassung**

Der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg ist der Meinung, dass die Möglichkeit einer sinnvollen, regionalen Zusammenarbeit, die erst noch organisatorische und finanzielle Vorteile bringt, verwirklicht werden sollte. Aspekte, welche aus dem Prozess mit der Organisation Aargau Ost vermisst wurden, konnten aufgenommen werden und es wurde auch darauf eingegangen.

Detailunterlagen, insbesondere die Satzungen der GBZ Freiamt, können während der Aktenaufgabe eingesehen werden und sind auch auf der Homepage der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg aufgeschaltet.

Daniel Wieser, Vizeammann:  
Geschätzte Damen und Herren

Basis dieses Antrags bildet ein Regierungsratsbeschluss aus dem Jahr 2014, welcher der Regierungsrat beschlossen hat, dass es zukünftig nur noch 11 Zivilschutzregionen anstatt 22 geben sollte. Für den ZSO Mutschellen bedeutet dies, dass wir uns an eine grössere Organisation anschliessen müssen, uns bleibt gar keine andere Wahl. Mit der vorgesehenen Organisation, Aargau Ost, im Raum Wohlen / Bremgarten / Reusstal und Mellingen sind wir seit dem Jahr 2018 in Kontakt. Der Gemeinderat hätte gerne einige Frage geklärt, bevor er den Beitritt zu diesem grossen Verband befürwortet hätte. Leider hat man diese Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet, so dass der Gemeinderat darauf verzichtete, die Annahme der Satzungen im letzten Jahr an der Gemeindeversammlung vorzulegen. Stattdessen haben wir mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres, diese waren dazumal dafür zuständig, sogar mit dem Regierungsrat Urs Hofmann persönlich, verhandelt. Damit konnten wir erreichen, dass wir interimistisch zum Aargau Ost gehören, aber noch keinen definitiven Entscheid gefallen ist. Wir haben auch Gespräche mit dem anderen grossen Verband in der Region aufgenommen, dem GBZ Freiamt. Dort haben wir einen Antrag zur Aufnahme gestellt. Der Vorstand des GBZ Freiamt hat diesen einstimmig gutgeheissen und hat das Geschäft auf die morgige Abgeordnetenversammlung des GBZ Freiamt traktandiert. Wir sind der Meinung, dass der GBZ Freiamt für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg die bessere Lösung ist. Insbesondere aus Organisatorischen Gründen, es ist eine schlankere Organisation aber auch aufgrund finanzieller Kriterien, wir zahlen dieser Organisation weniger als dem Aargau Ost. Der Eintritt in diesen Verband ist nur möglich, wenn die Gemeindeversammlung heute den Satzungen zustimmt. Im zweiten Schritt muss die Abgeordnetenversammlung morgen ebenfalls zustimmen. Schlussendlich muss noch der Regierungsrat den endgültigen Entscheid fällen. Es ist also zwingend, dass wir dieses dreistufige Prozedere durchlaufen. Es ist eine wichtige Abstimmung, deshalb bitte ich Sie, diesen Satzungen zuzustimmen.

Gibt es hierzu Fragen?

Montag, 24. August 2020

Josef Brem, Gemeindeammann

Vielen Dank Dani für deine Ausführungen.

Kommen wir zum Antrag.

Wer diesem Antrag zustimmen kann, soll dies durch Handerheben anzeigen. Falls es Gegenstimmen gibt, würde ich diese gerne auch noch Auszählen.

Null Gegenstimmen, Vielen Dank.

**Antrag: Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einem Beitritt zum Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (GBZ) Freiamt per 1. Januar 2021 zustimmen (mit Zustimmung zu den Satzungen).**

**Abstimmung: Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.**

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich hoffe man sieht auf der Leinwand bald etwas. Aber ich habe zum Traktandum 6 nicht viel, was man sehen könnte. Hoffentlich ist es nach dem Traktandum 6 dunkler.

**Traktandum 6**      ***Anpassung/Erhöhung Stellenplan Einwohnergemeinde um 250% auf neu 2'210% (Schaffung regionaler Kindes- und Erwachsenenschutzdienst und Anpassung Regionales Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt); Erhöhung um 2.5 Stellen***

---

---

**Weshalb eine Anpassung des Stellenplans?**

Letztmals behandelte die Einwohnergemeindeversammlung am 4. Juni 2010 den Stellenplan der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg. Damals wurde dieser auf 18.5 Pensen erhöht, wobei der Anteil "Verwaltung" von 11.70 (Anpassung am 11. Juni 2004 von 10.95 auf 11.70) auf 11.90 stieg.

***Schaffung regionaler Kindes und Erwachsenenschutzdienst (KESD)***

Im Jahre 2015 trat die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg aus dem Gemeindeverband Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Bremgarten (vormals Amtsvormundschaft) aus. Dies mit vier weiteren Gemeinden im Bezirk (Arni, Islisberg, Oberlunkhofen und Oberwil-Lieli). In der Zwischenzeit hat auch die Gemeinde Villmergen angekündigt, aus diesem Verband auszutreten (mit einer Kündigungsfrist von drei Jahren). Der damalige Austritt erfolgte aus organisatorischen Gründen (Dienstleistungsangebot, neue Verbandssatzungen, neue Infrastruktur, aber auch aus finanziellen Überlegungen (s. dazu Traktandum Nr. 8 der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. November 2015).

Seinerzeit waren die Gemeinden, welche den Austritt beschlossen haben, zum Schluss gekommen, dass eine private Firma mit der Betreuung der Mandate/Klienten beauftragt werden soll (Firma Consalis Beratungen GmbH in Baden). Diese Mandatsführung hat sich bis heute bewährt und könnte auch so weitergeführt werden. Trotzdem kamen die Gemeinderäte der Gemeinden Arni, Islisberg, Oberlunkhofen, Oberwil-Lieli und Rudolfstetten-Friedlisberg zum Schluss, dass die Dienstleistungen des KESD wieder durch die Gemeinden selbst organisiert und angeboten werden sollen. Die Nähe für die Klienten vor Ort, aber auch die operative Führung des Personals können wesentlich vereinfacht werden.

Die Gemeindeammänner beauftragten die Geschäftsleitungen in den Gemeindehäusern (GemeinbeschreiberInnen und LeiterInnen Finanzen) sich dieser Thematik anzunehmen und es stellte sich heraus, dass man im Verbund ein gutes Angebot bereitstellen kann. Da die Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg von den erwähnten und involvierten Gemeinden nicht nur nach Einwohnerzahl die Grösste ist, sondern auch über die Hälfte aller aktuellen Mandate im Bereich des KESD stellt, kam man zum Schluss, dass die Aufgabe für Führung, Organisation und Administration entsprechend an Rudolfstetten-Friedlisberg übertragen werden soll.

***Anpassung Stellenplan beim Regionalen Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt***

Die guten Erfahrungen bei der Zusammenarbeit und der Organisation des Regionalen Betreibungsamts Mutschellen-Kelleramt (seit dem Jahre 2017 operativ und seit 2019 auch mit der Gemeinde Widen) sollen nun auch bei dieser Dienstleistung zum Tragen kommen und weiter ausgebaut werden. Beim Regionalen Betreibungsamt wurde der Stellenetat im Jahre 2017 (auf Grund der Regionalisierung) provisorisch angepasst (von 150 auf 200 %), dabei wurden jedoch 50 % bis heute nicht durch das zuständige Organ (Gemeindeversammlung) bewilligt. Beim Betreibungswesen liegt die Führung und Organisation/Administration auch bei der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg und das Amt ist im Elektrahof, Friedlisbergstrasse 12 (gegenüber Gemeindehaus) eingemietet. Die Finanzen sind in der Rechnung und in den Budgets der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg enthalten und die Lohnkosten somit ebenfalls (schon seit 2017).

### **Wie ist die Organisation KESD vorgesehen?**

Bei den neuen KESD-Dienstleistungen wird der Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg einen Gemeinde- bzw. Dienstleistungsvertrag mit den Gemeinden Arni, Islisberg, Oberlunkhofen und Oberwil-Lieli abschliessen. Die Büroräumlichkeiten werden im Gemeindehaus (ehemalige Büros Abteilung Bau und Planung, 3 Arbeitsplätze) zur Verfügung stehen (siehe auch Traktandum 9, Arealentwicklung Gemeindehaus). Die Rechnungsführung erfolgt durch die Abteilung Finanzen Rudolfstetten-Friedlisberg. Es werden drei Personen für die Dienstleistungen angestellt (zwei Berufsbeistände mit einem Pensum von gesamthaft ca. 130 – 150 Stellenprozenten und eine kaufmännische Arbeitskraft, Pensum 50 – 70 %). Nebst dem anzustellenden Personal werden die Initialkosten in die Informatik (Softwarebeschaffung) im ersten Betriebsjahr rund ein Drittel der gesamten Betriebskosten ausmachen. Die Kosten werden nach Aufwand an die Gemeinden verrechnet, wobei rund 2/3 auf Rudolfstetten-Friedlisberg entfallen werden. Im ersten Betriebsjahr dürften gegenüber der heutigen Lösung (Gesamtkosten gegen CHF 300'000) keine grossen Kosteneinsparungen möglich sein. Ab dem zweiten Betriebsjahr dürften die Kosten für diesen Aufgabenbereich tiefer ausfallen. Im Budget 2021 wird obige Organisation bereits abgebildet sein. Dazu ist angedacht, weitere Leistungen im Sozialbereich (materielle und immaterielle Hilfe) den Vertragsgemeinden anzubieten. Diese können mit dem vorhandenen Stellenetat bewältigt werden, da unter anderem durch die Beschaffung der EDV-Hilfsmittel (Software) Arbeitserleichterungen und damit verbunden personelle Ressourcen geschaffen werden können.

Der Gemeinderat hat im Übrigen die Organisationsstruktur in dieser Amtsperiode (wie er dies alle vier Jahre macht) analysiert. Es wurde eine Geschäftsleitung im Gemeindehaus eingesetzt und festgestellt, dass keine weiteren Pensenanpassungen notwendig sind. Durch "Verschiebungen" der Aufgabenbereiche innerhalb des Teams im Gemeindehaus können immer wieder Kapazitäten geschaffen werden. Auch "Aushilfen" unter den verschiedenen Abteilungsbereichen sind möglich und werden so gehandhabt.

Aktuell werden nicht alle zur Verfügung stehenden Pensen beansprucht. Beispiel Abteilung Bau und Planung: Wegen der externen Baugesuchsbearbeitung ist die Stelle Leitung Bau & Planung nicht besetzt, sondern integriert in Gemeindeganzlei). Es wäre aber nicht angebracht, wenn nun diese nicht-beanspruchten Stellen einfach "umgenutzt" würden und man dabei sagen würde, dass KESD- und/oder Betreuungsdienstleistungen mit Pensen des Baubereichs kompensiert werden können. Sollte die Organisation zeigen, dass die Stelle im Bereich Bau & Planung wieder geschaffen würde, so müsste sich der Gemeinderat entsprechend erklären und wiederum eine Erhöhung des Stellenetats ersuchen.

Die Finanzkommission wurde über obige Organisationsanpassung (KESD-Dienstleistungen) bereits informiert. Diese begrüsst es, wenn die Gemeinden sich zusammen organisieren um Dienstleistungen vor Ort professionell, effizient und auch unter Beachtung der Kostenaspekte anbieten. Die erfolgreiche Führung des Bereichs Betreibungen dient als Vorbild.

Weitere Unterlagen (Beispiel geplantes Organigramm oder Budget für KESD- und Betreuungsdienstleistungen) können auf der Gemeindehomepage im Rahmen der Aktenaufgabe eingesehen werden.

Das detaillierte und aktuelle Organigramm der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Daraus sind auch die entsprechenden Pensen der einzelnen Abteilungen ersichtlich. Nicht erfasst sind die Lernenden und Hilfskräfte welche im Stundenlohn angestellt sind (vorwiegend Reinigung). Auch Personen, welche im Rahmen des Projekts Integration durch Arbeit beschäftigt werden und ein Arbeitsentgelt beziehen, sind nicht im Stellenplan aufgeführt und erfasst, werden aber im Rahmen des Budgets erfasst bzw. in den Jahresrechnungen auch ausgewiesen.

Montag, 24. August 2020

\*Anmerkung:

Bei einer Zustimmung setzt sich der Stellenetat wie folgt zusammen:

Gemeindehaus/Gemeindeverwaltung	1440 %
Werkhof inklusive Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	460 %
Hausdienst	200 %
Schulsekretariat und Schulsozialarbeit	110 %

Josef Brem, Gemeindeammann

Der Grund zu diesem Antrag: Die Schaffung eines Regionales Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes (KESD) und die Anpassung des Regionalen Betriebsamtes Mutschellen-Kelleramt.

Im Jahre 2015 sind die Gemeinden Arni, Islisberg, Oberlunkhofen, Oberwil-Lieli und Rudolfstetten-Friedlisberg aus dem Gemeindeverband KESD, früher Amtsvormundschaft, ausgetreten.

Die 5 ausgetretenen Gemeinden sind zum Schluss gekommen, dass sie diese Mandate und Betreuung einer privaten Firma abgeben und haben die Firma Consalis in Baden damit beauftragt.

Nachdem das Regionale Betriebsamt Mutschellen-Kelleramt mit den Kelleramt-Gemeinden so gut gestartet ist, haben sich die Gemeindeammänner dieser Gemeinden getroffen und haben zusammen angeschaut, ob man im Bereich des KESD ebenfalls eine gemeinsame Lösung finden könnte.

Die Gemeindeammänner haben daraufhin ihre Verwaltungen beauftragt, abzuklären unter welchen Bedingungen und Kostenfolgen sowie was Vor- und Nachteile eines gemeinsamen KESD sind. Es sind doch einige Vorteile für die Kunden, also für Leute die Hilfe brauchen wie auch für die Gemeinden aus den Abklärungen hervorgekommen. Vor allem die Distanz von hier nach Baden ist ein erheblicher Nachteil. Wenn wir den KESD wieder in der Umgebung hätten, würde die Kommunikation und der Informationsfluss vereinfacht werden. Bis man einen Termin mit der Consalis abgemacht und sich dann schlussendlich getroffen hat, war immer etwas schwierig.

Alle beteiligten Gemeinden sehen daher einen Vorteil in einem regionalen KESD und wollen dies schnellstmöglich in den Weg leiten. Man hat auch die Kostenpunkte angeschaut, die Finanzen sind immer etwas, die man genau durchleuchten muss. Im ersten Jahr werden wir noch nicht günstiger sein da es gewisse Investitionen braucht wie Software und Programme. Ab dem zweiten Jahr wird es die Investitionskosten nicht mehr geben und danach gibt es definitiv finanzielle Einsparungen.

Da die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg, im Gegensatz zu den anderen beteiligten Gemeinden, am meisten Fälle hat, wird das KESD auch bei uns angesiedelt. Aus diesem Grund muss auch das Stellenpensum bei uns erhöht und von Ihnen genehmigt werden.

Ich komme zu den beantragten Pensen.

Bei der Einführung des Regionales Betriebsamts Mutschellen-Kelleramt ist provisorisch eine Stellenerhöhung von 0.5 % im Jahre 2008 erfolgt. Mit dem Regionalen Betriebsamt sind wir im Plus, das heisst die einzelnen Gemeinden bekommen Ende Jahr immer noch etwas Geld zurück, welches früher an Private geflossen ist.

Mit dem neuen KESD benötigen wir zwei weitere Stellenprozent. Zwar sind dies zwei Berufsbeistände mit einem Stellenetat von circa 130-150%. Dann brauchen wir eine kaufmännische Angestellte von 50 – 70%. Es macht keinen Sinn, dass ein Berufsbeistand Arbeiten erledigt, welche eine kaufmännisch ausgebildete Person machen kann. Die Berufsbeistände sollten eigentlich die Personen betreuen, welche Hilfe brauchen. Gesamthaft gibt dies diese 2.5 beantragten Stellen.

Die für den KESD benötigten Büroräume stehen bei uns zur Verfügung. Es sind die Büros der ehemaligen Abteilung Bau und Planung.

Wer hat Fragen hierzu? Niemand, scheint der Fall zu sein.

Montag, 24. August 2020

Dann würden wir zum Antrag kommen.

Wer diesem Antrag zustimmen möchte, sollte dies durch Handerheben anzeigen.  
Grosse Mehrheit, Vielen Dank.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle der Anpassung/Erhöhung des Stellenplans der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg um 250 % bzw. 2.5 Stellen auf neu gesamthaft 22.1 Stellen (2'210 Stellenprozent\*) zustimmen (mit gleichzeitiger Ermächtigung zum Abschluss eines Gemeinde- bzw. Dienstleistungsvertrags für die Schaffung eines regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes).

**Abstimmung:** Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Kommen wir zum Traktandum 7. Hierzu gebe ich das Wort dem Vizeammann, Daniel Wieser.

*Traktandum 7      Genehmigung eines nachträglichen Verpflichtungskredits über CHF 125'000 inkl. MwSt. (Bruttokredit) für die Anschaffung von 325 iPads für die Primarschule Rudolfstetten*

---

**Was bewog den Gemeinderat zur Freigabe dieses Kredits?**

Wie schon im Einladungstext erwähnt, wurde der Schulbetrieb ab dem 16. März 2020 im Rahmen des bundesrätlichen "Lockdowns" bis über die Frühlingsferien hinweg eingestellt. Die Schulverantwortlichen, allen voran die Lehrkräfte, standen innert Kürze vor einer Situation, wie man sich diese nicht hätte vorstellen können.

Dank der ausgezeichneten Arbeit unserer Lehrkräfte fand man innert Kürze Wege und Mittel, dass der Schulunterricht zu Hause – unter erschwerten Umständen – bis zu den Frühlingsferien weitergeführt werden konnte. Gleichzeitig machte sich ein Projektteam daran, Ausschau zu halten, wie es mit dem Schulfremunterricht nach den Frühlingsferien weitergehen soll. Man konnte zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzen, wie lange der Präsenzunterricht an der Primarschule und im Kindergarten nicht mehr möglich sein wird. Innert vierzehn Tagen wurde durch die Schulpflege/Schulleitung ein Antrag zu Händen des Gemeinderats für die Beschaffung von 325 Tablets (iPads) für die PrimarschülerInnen unterbreitet. An der Schule waren zwar bereits Informatikmittel in Form von Tablets im Einsatz. Dies jedoch nur im Umfang von drei Klassensätzen. Diese wurden den Lehrkräften abgegeben zur Vorbereitung des Fernunterrichts. Sowohl Lehrkräfte wie auch SchülerInnen nutzten diese Geräte bereits seit zwei Jahren und sind bereits damit vertraut. Um den technischen Stand in den Haushaltungen zu erfassen, wurde vorgängig eine Umfrage durchgeführt, welche zeigte, dass ein Fernunterricht in elektronischer Form, wie er angedacht und als sinnvoll erachtet wurde, nur mit erheblicher Ressourcenbildung technischer Art verbunden gewesen wäre. Einheitliche Geräte und Ausrüstungen erleichtern den Unterricht und auch individuelles Arbeiten mit den Kindern ist mit den iPads auf einfache Art und Weise möglich.

Der Gemeinderat hat sich mit dem Antrag zur Beschaffung der iPads und der Handlung in eigener Kompetenz intensiv auseinandergesetzt. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken kam er zum Schluss, dass diese Beschaffung ein mutiger, aber auch richtiger und notwendiger Schritt in die Zukunft der Schule sein muss.

Die Corona-Situation wird nicht nur die Welt verändern, sie wird bis hin zum Bildungsbereich und der Digitalisierung neue Wege aufzeigen. Mit einem neuen Medienkonzept, welches nach Einführung und Beschaffung der iPads bereits angegangen wurde, soll der Schritt hin zum Lehrplan 21 raschmöglichst vollzogen werden. Dieser geht weiter über das Konzept heraus, welches der Schulpflege und dem Gemeinderat vorgelegt wurde.

**Kompetenzen Gemeinderat und nachträgliche Bewilligung**

Der Gemeinderat war sich bewusst, dass er mit der Bewilligung dieser Ausgabe seine eigentlich zugewiesenen Kompetenzen überschritt. Am 11. Mai 2020 konnte der Präsenzunterricht an den Primarschulen und in den Kindergärten, wenn auch mit einigen Einschränkungen und Auflagen, zum Glück wieder aufgenommen werden. Die Schule machte sich nicht nur daran, das Konzept für den künftigen Schulbetrieb mit digitalen Medien und dem entsprechenden Unterricht dafür bereitzustellen. Es wurde auch eine Auswertung über die Phase des Unterrichts zu Hause angegangen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die vom Gemeinderat in eigener Kompetenz gutgeheissene Beschaffung muss nun nachträglich der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Gemäss § 90d des Gemeindegesetzes kann eine dringende Ausgabe, für welche kein Budget bzw. kein ausreichender Kredit vorhanden ist, und bei welcher kein Aufschub angebracht ist, getätigt werden. Die Finanzkommission ist in diesen Entscheidungsprozess miteinbezogen worden.

Montag, 24. August 2020

**Spende über CHF 50'000 reduziert die Beschaffungskosten: Danke vielmals!**

Wenige Tage nach der Publikation des gemeinderätlichen Entscheids teilte Herr Guido Brem dem Gemeinderat mit, dass er dieses Projekt und damit die Beschaffung der iPads gerne finanziell unterstützen würde und insbesondere den heutigen Schülerinnen und Schülern etwas zurückgeben möchte, wofür er seinerzeit an der Schule Rudolfstetten-Friedlisberg eine gute Ausbildung genießen durfte. Herr Brem liess der Gemeinde für diese Beschaffung CHF 50'000 als Spende zukommen. Diese Geste ist einmalig und wird sehr geschätzt. Die Gemeinde und Schule mitsamt den Schülerinnen und Schüler danken Herrn Brem ganz herzlich dafür!

Genauso selten wie es zu obiger Überraschung kam, möchte der Gemeinderat auch seine Kompetenzen überschreiten und eine solche Beschaffung beschliessen, ohne dass vorgängig die Gemeindeversammlung danach erfragt wurde. Es war aber auch so, dass innert kürzester Zeit praktisch keine solchen Tablets mehr auf dem Markt verfügbar waren und falls ja, dann stiegen deren Preise dafür praktisch wöchentlich.

Daniel Wieser, Vizeammann

Wir machen hier etwas ähnliches wie der Bundesrat, denn dieser musste auch im Nachhinein das Geld, welches er im Lockdown ausgegeben hatte, bewilligen. Bei uns hat während dem Lockdown die Schulleitung den Antrag gestellt, dass man allen Schülern und Schülerinnen ein persönliches Tablet abgibt. Der Gemeinderat hat sich diese Entscheidung nicht so leicht gemacht und eine lange Sitzung darüber gehalten. Er hat schlussendlich entschieden, dass ein Zeichen für eine moderne Schule und einen zeitgemässen Unterricht gesetzt wird und somit die Tablets beschaffen werden. Dem Gemeinderat war es aber wichtig, dass die Tablets auch nach dem Lockdown noch benutzt werden. Dies konnte die Schule mit einem Konzept vorweisen und auch mit dem neuen Lehrplan 21 wird eine digitale Ausbildung auf jeder Stufe verlangt. Erfreulich zu diesem Geschäft ist, dass wir eine grosszügige Spende erhalten haben. Fast 40% der Kosten wurden dadurch reduziert. Herr Guido Brem, Inhaber der Firma Fiba GmbH hier in Rudolfstetten, hat uns diese grosszügige Spende von CHF 50'000 zukommen lassen (Applaus). Dies im Gedenken an seinen Vater, welcher vor 100 Jahren als Lehrer an unserer Schule wirkte. Das ist gewissermassen also den Brückenschlag von der Schiefertafel zum Tablet!

Ich möchte an dieser Stelle der Firma Fiba GmbH und Herrn Guido Brem ganz herzlich danken.

Gibt es Fragen zu diesem Geschäft?

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Dani.

Kommen wir zum Antrag.

Wer diesem Antrag zustimmen möchte, sollte dies mit Handerheben anzeigen.  
Vielen Dank, Grosse Mehrheit. Ich habe es noch gesehen, es ist noch genug hell...

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Budgetinvestitionskredit 2020 (Investitionsrechnung) über CHF 125'000 inklusive MwSt. (Bruttokredit) für die Anschaffung von 325 iPads für die Primarschule Rudolfstetten-Friedlisberg nachträglich genehmigen (Nettokredit dürfte mit CHF 75'000 abgerechnet werden).

**Abstimmung:** Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Wir kommen zum Traktandum 8.

### **Weshalb eine Entwicklungsstrategie?**

Mit Legislaturbeginn 2018-2021 präsentierte der Gemeinderat im Januar 2018 die entsprechenden Ziele. Ein Hauptbestandteil davon ist und war die Teilzonenplanänderung und der Gestaltungsplan Isleren. Hier sollte im Verlaufe der Legislatur die Erschliessung der Isleren und somit die Sicherstellung der Baureife erlangt werden und es sollte Beschluss über eine Veräusserung/Teilveräusserung von Baulandparzellen gefasst werden. Weiter sollte das Areal rund um das Gemeindehaus entwickelt werden und diesbezügliche Lösungsvorschläge vorgelegt werden können. Die Zentren von Rudolfstetten-Friedlisberg (Areal Bahnhof) und Mutschellen (Areal Bolleri/Mutschellenstrasse) sollten aufgewertet werden.

Die eingesetzte Planungskommission machte sich im Jahre 2017, nachdem ein Zusatzkredit von CHF 270'000 (EWGV 11.11.2016) genehmigt worden war, an die Erarbeitung des Gestaltungsplans Isleren, wobei zu dessen Beginn ein Studienwettbewerb stand. Die Bevölkerung wurde laufend über den Arbeitsstand informiert und die Unterlagen können auch auf der Gemeindehomepage eingesehen werden. Im Oktober/November 2019 war es dann soweit und das öffentliche Mitwirkungsverfahren konnte durchgeführt werden. Es erfolgten drei Mitwirkungseingaben.

Bekanntlich kommt es im Verlaufe der Zeit manchmal anders und die Mehrfamilienhäuser an der Islerenstrasse wurden in der zweiten Jahreshälfte 2019 verkauft. Eine Kontaktaufnahme zwischen neuer Eigentümerschaft und Gemeinde führte zu Gesprächen und dann zu einer Mitwirkungseingabe. In dieser warf die neue Eigentümerschaft die Frage auf, ob ihre neu erworbenen Grundstücke/Liegenschaften nicht auch in den Gestaltungsplan Isleren aufgenommen werden können. Der Gemeinderat und die Planungskommission nahmen dies auf und baten darum, raschmöglichst Ideen und Lösungsvorschläge zu präsentieren, welche die Idee veranschaulichen und wie eine geänderte Planung über das Areal aussehen könnte. Es wurden Gespräche geführt, Sitzungen abgehalten und bereits im Dezember 2019 erste Ideen präsentiert. Diese wurden in der Zwischenzeit weiter verfeinert und mündeten in einer Absichtserklärung.

Seit etwas über einem Jahr laufen die Bauarbeiten an der Oberen Dorfstrasse (Gebiet Isleren) für die Erneuerung der Werkleitungen und der Strasse. Hauptgrund dafür sind die Sicherstellung der Erschliessung insbesondere für die Entwässerung (Trennung von Schmutz- und Sauberwasser), die Wasserversorgung, aber auch für die Elektrizitätsversorgung. Die Hochwassersanierung Kreuzacker mit Werkleitungen und Strassenerneuerung wurde schon im Jahre 2014 (EWGV 7.11.2014) beschlossen. Dieses Projekt ging bis heute nicht in die Realisierung, da sich hier neue Fragen im Zusammenhang mit dem Gebiet Isleren/Obere Dorfstrasse stellten und dies nun detailliert aufgearbeitet werden muss.

Im Zusammenhang mit der Arealentwicklung Gemeindehaus, bei welcher es im nachfolgenden Traktandum um einen Projektierungskredit geht, wurden diverse Fragen aufgeworfen. Dies nicht nur betreffend Realisierung des Wohnanteils (drei Mehrfamilienhäuser) und dem vorgesehenen Gemeindesaal, sondern auch und insbesondere über den Bereich Werkhof/Entsorgung. Die Details werden hier auch beim nachfolgenden Traktandum behandelt (Prüfung diverser Standortvarianten). Ein Standortvorschlag, welcher im März vorgebracht wurde, wies auf das Areal der Abwassereinigungsanlage (ARA, Kläranlage) hin. Die bebaute und eingezonte Fläche steht hier nicht zur Verfügung, da die Becken und das Betriebsgebäude auch bei einem Anschluss an die Limeco Dietikon erhalten bleiben.

In einem Papier definierte der Gemeinderat die Ziele und Bedürfnisse von Anspruchsgruppen (in Bezug auf Prozesse und Finanzen) und leitete daraus das Potenzial ab. Dieses Strategiepapier findet man während der Aktenaufgabe auch auf der Gemeindehomepage. Als Fazit sollte für die nächsten 15 Jahre ein Mehrwert für die gesamte Bevölkerung resultieren!

## **Was beinhaltet diese Entwicklungsstrategie: Vier strategische Punkte auf einer Zeitachse von 15 Jahren**

### **1. Areal Isleren**

Das Gemeindeareal Isleren (inklusive Anteil Islerenstrasse) umfasst über 24'200 m<sup>2</sup>. Das private Areal entlang der Islerenstrasse weist eine Fläche von 10'200 m<sup>2</sup> auf. Wir sprechen von einer Gesamtfläche von rund 35'000 m<sup>2</sup> eingezontem Bauland. Mittels Absichtserklärung, welche in detaillierter Formulierung vorliegt und öffentlich auf der Gemeindehomepage publiziert ist, würde die Real North AG das Gemeindeland einer neuen bzw. erweiterten Planung unterziehen, der Gemeinde das Land abkaufen und über die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre in drei Etappen neu bebauen. Es sollen rund 400 Wohnungen entstehen (inklusive Abbruch der bestehenden Liegenschaften an der Islerenstrasse).

Die mehrheitlichen Mietwohnungen sollen mit einem umfassenden, inkludierten Dienstleistungsangebot innerhalb der Bebauung angeboten werden (Beispiele: Fitness, Hallenschwimmbad, Restaurantsbetrieb sowie öffentlich zugängliche Aussenplätze mit öffentlicher Nutzung).

Die Bebauung soll qualitativ hochstehend daherkommen, eine eigene identitätsstiftende Form erhalten, viel Freiraum bieten, und die Nähe zur Natur (Islerenwald) soll miteinbezogen werden. Auch bezüglich Wohn- und Lebensqualität, nachhaltiger Nutzung von Ressourcen, Energetik der Gebäude und Mobilität soll etwas "Einzigartiges" geschaffen werden.

Das Investitionsvolumen wird sich auf über CHF 250 Mio. - verteilt auf über ein Jahrzehnt - belaufen. Die Firma Real North AG ist im Besitze mehrerer Liegenschaften in der Region Mutschellen wie auch in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg. Dabei würde jedoch nicht der gesamte Verkaufserlös als Bargeldabgeltung in die Gemeindekasse fließen. Im Sinne einer langfristigen Gemeindeentwicklung sollen die Liegenschaften Mutschellenstrasse 21 und Habsburgstrasse 51 (Parzellen Nrn. 890 und 891) spätestens mit der Veräusserung des letzten Gemeindelandanteils (Parzellen Nrn. 999 bzw. 1112) zu einem marktüblichen Preis der Gemeinde verkauft werden. Die Absicherung dieses Kaufs muss mit dem Verkauf des ersten Gemeindelandanteils erfolgen.

Konkret würde dies bedeuten, dass der Gemeinderat anstrebt, dass gegen die Hälfte des Betrags aus einem Verkaufserlös reinvestiert werden soll. Eine weitere Reinvestition soll über einen Landerwerb mit Umzonung erfolgen (dazu nachfolgend). Das übrige Geld oder der Erlös aus einem ersten Landverkauf (vorgesehen ab 2023) fließt in die Gemeindekasse und soll helfen, die Verschuldung für die Entwicklung des Gemeindeareals tief zu halten und somit diese Investitionen zu finanzieren. Der Verkaufspreis für die Landfläche richtet sich nach dem Angebot, welches Real North AG der Gemeinde zur Verfügung stellt (mit Berücksichtigung der Mehrwertabgabe). Für die weiteren Geldzuflüsse (Anschlussgebühren) sowie die Chancen und Risiken wird auf die ergänzenden Unterlagen auf der Gemeindehomepage verwiesen.

Chancen bietet dieses Projekt in Bezug auf die Gesamtentwicklung der Gemeinde, insbesondere des Areals Isleren. Es ergibt sich daraus ein Quartier mit einem Charakter, das nur mit einem Investor möglich ist, welcher in der Nähe Eigentum besitzt und auch gewillt ist, dies aktiv zu entwickeln.

Der in Erarbeitung befindliche und vor der öffentlichen Auflage stehende Gestaltungsplan, mit zugehöriger Teilzonenplanänderung wird vorderhand sistiert und nur weiterverfolgt, wenn die Planung mit der Real North AG nicht zielführend vorangetrieben werden kann. Diesbezüglich ist also nichts verloren.

## **2. Hochwasserentlastung Gebiet Obere Dorfstrasse/Isleren/Kreuzacker**

Mit dem bereits erwähnten Projekt der Schmutz- und Sauberwassertrennung im Gebiet Obere Dorfstrasse/Isleren wird auch eine Vorleistung für die Entwicklung des Areals Isleren erbracht. Weiter wurde im Jahre 2014 ein Kredit für die Verbesserung der Hochwassersituation im Gebiet Kreuzacker gesprochen. Hier gelangte bislang jedoch kein Projekt zur Ausführung, da die Gesamtplanung noch nicht vorlag. Die Entwässerungslösung für das gesamte Gebiet muss vorhanden sein, bevor mit der Bebauung des Areals Isleren begonnen wird. Die Finanzierung kann mittels Anschlussgebühren aus der Bebauung sichergestellt werden.

Eine Planung und somit ein Bauprojekt liegt seit letztem Winter vor. Es wurde den kantonalen Stellen zur Genehmigung eingereicht. Die Hochwasserschutzmassnahmen sind subventionsberechtigt, sofern die entsprechenden Anforderungen erfüllt und ein genehmigungsfähiges Projekt vorliegt. Der Gemeinderat plant, dieses Projekt bzw. den entsprechenden Kreditantrag der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten, sobald alle Abklärungen getätigt wurden.

Das vorliegende Projekt sah vor, dass unter anderem die bestehende Bachleitung (Sauberwasser), welche das Islerewaldbächlein in den Rummelbach führt, für den Kreuzacker mit einer Entlastungsleitung zu versehen. Ab der Zusammenführung der Oberen Dorfstrasse, inklusive der Querung des Landwirtschaftslands, unterhalb der Bahnhofstestelle Hofacker sollte der Rohrdurchmesser aufgeweitet werden. Dieses Ansinnen war mit dem Landeigentümer so abgesprochen. Die kantonalen Stellen verlangten nun für den Abschnitt über das Landwirtschaftsland im Gebiet Bodematt die Prüfung einer Bachöffnung (Offenlegung des Islerewaldbächleins bzw. des Sauberwassers der Oberen Dorfstrasse). Dies auf Grund bundesrechtlicher Vorgaben. Eine Bachöffnung in diesem Bereich würde das landwirtschaftlich genutzte Kulturland "trennen" und weit über 1'000 m<sup>2</sup> Land beanspruchen. Dieses könnte nicht mehr so genutzt werden wie heute. Eine Alternativvariante mit Bachöffnung wurde in der Folge erarbeitet. Dabei würde das Islerewaldbächlein entlang des Verbindungswegs zur Hofackerhaltestelle geführt und im Bereich der Höllbündtenstrasse mit dem Hinterrütibächlein vereinigt bzw. zusammengelegt. Auch diese Variante wird Landwirtschaftsland beanspruchen, jedoch wird die Landfläche nicht mehr durchtrennt. Um den Landanspruch zu verringern, und gleichzeitig die Bachöffnung zu realisieren und finanzieren zu können, wurde eine nachfolgende Entwicklungsidee angedacht.

## **3. Umlagerungen Bauland (Auszonung, Umzonung, Einzonung)**

Mit einer Umlagerung von bestehendem Bauland (Landfläche bei der ARA/Kläranlage), welches im Besitze der Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg ist und aktuell landwirtschaftlich genutzt wird, könnte im Gebiet Höllbündten/Bodematt über 4'500 m<sup>2</sup> Bauland für Wohnzwecke realisiert werden. Die für die Bachöffnung benötigte Landfläche könnte reduziert werden, da der zusammengeführte Bachverlauf (Islerewaldbächlein und Hinterrütibächlein) neu am Siedlungsrand verlaufen würde und dieser nach Süden Richtung Bahnhofstestelle Hofacker verschoben werden könnte. Der Einbezug der neuen Baulandfläche wäre optimal möglich, und es könnte eine Aufwertung für die Natur- aber auch die Siedlungsfläche erreicht werden.

Die entsprechende Siedlungsfläche wäre sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Haltestelle Hofacker in weniger als 200 Meter Entfernung), als auch mit dem Fahrrad (kantonale Radroute) und motorisiert sehr gut erreichbar. Die Fläche ist bis an die Grundstücksgrenzen erschlossen (Werkleitungen) und es muss nicht viel Geld für die Infrastruktur aufgewendet werden.

Mit dem Grundstückbesitzer wurde seitens des Gemeinderats Kontakt aufgenommen. Die Verhandlungen laufen diesbezüglich. Die Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg würde die entsprechende Landfläche erwerben und als längerfristige Baulandreserve in ihrem Besitze halten (keine Bebauung / als Reserve bis 2035-2040 vorgesehen). Das neu geschaffene Wohnbauland würde somit der Spekulation über Jahre entzogen werden und andere Bauprojekte in der Gemeinde werden

nicht konkurrenziert. Dennoch hat die Gemeinde die Option, sich langfristig und auch in den nächsten Jahrzehnten noch entwickeln zu können, ohne dass eine Innenentwicklung (Verdichtung) erfolgen muss.

Allerdings gibt es Bedingungen, damit dieses Vorhaben umgesetzt werden kann:

- Einzonung dieser Fläche (etwas über 4'500 m<sup>2</sup>)
- Auszonung der Fläche für öffentliche Bauten und Anlagen (OeB), welche heute unbebaut und landwirtschaftlich genutzt wird, in Landwirtschaftsland (Freifläche bei der Kläranlage)
- Schaffung von öffentlicher Zone im Rahmen der Arealentwicklung Gemeindehaus über rund 4'500 m<sup>2</sup> in der heutigen Kernzone Dorf für Gemeindehaus, Werkhof inkl. Entsorgungsanlage und Gemeindesaal. Wohnbauten bzw. Mehrfamilienhäuser in diesem Areal verbleiben in der Wohnzone)
- Realisierung und Offenlegung der beiden Bäche
- Verkauf der Fläche in der Bodematt durch Grundeigentümer
- Verzicht auf öffentliche Zone (heutige Freifläche bei der Kläranlage) und Zuführung zur Landwirtschaft

Das eidgenössische Raumplanungsgesetz sieht vor, dass praktisch keine Baulandflächen mehr eingezont werden dürfen (auch in den nächsten Jahrzehnten nicht). Im Gegenteil, es muss teilweise ausgezont werden, wobei unsere Gemeinde und Region davon nicht betroffen ist. Unter diesem Aspekt handelt es sich hier um eine einmalige Chance. Der Abtausch von Wohnbauland und die Verschiebung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen bedingt, dass das Areal Gemeindehaus auch anderweitig, insbesondere für einen Werk- und Entsorgungshof, wie auch einen Gemeindesaal und die Erweiterung des Gemeindehauses/Gemeindeverwaltung, genutzt wird.

#### **4. Bebauung Areal Gemeindehaus**

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, das Dorfzentrum und den Dorfkern zu entwickeln. Dazu war es sehr wichtig, dass im Zentrum Rudolfstetten wieder ein Dorfladen angesiedelt werden konnte, welcher finanziell auch langfristig überlebensfähig ist. Dies konnte im Frühjahr 2020 erfolgreich realisiert werden. Der Punktbau auf der Wiese neben dem Bahnhof Rudolfstetten ist bewilligt und geht in den nächsten Wochen auch in die Realisierung. Was fehlt und ansteht ist die Arealentwicklung Gemeindehaus. Dazu hat der Gemeinderat im Jahre 2019 eine Studie in Auftrag gegeben, worüber am 5. März 2020 öffentlich orientiert wurde und diverse Meinungen und Rückmeldungen eingegangen sind. Dies veranlasste den Gemeinderat im Rahmen eines Gesamtkonzepts die weiteren Zusammenhänge anzuschauen, und sie dem Stimmbürger auch aufzuzeigen. Die entsprechenden Resultate findet man vorstehend. Der Arealentwicklung Gemeindehaus, welche unter dem nächsten Traktandum 9 präsentiert und wofür ein Verpflichtungskredit gesprochen werden soll, liegen verschiedene, sehr umfassende Ideen zu Grunde. Daraus ergibt sich eine längerfristige Gesamtplanung für die Gemeinde.

#### **Weiteres Vorgehen?**

Der Gemeinderat präsentierte die vorstehenden Absichten den kantonalen Vertretern. In einem persönlichen Gespräch zwischen Gemeindevertreten und Regierungsrat Stefan Attiger, Vorsteher Departement, Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, zusammen mit Vertretungen der Abteilung Raumentwicklung, wurde signalisiert, dass sowohl bei der Entwicklung Isleren eine Anpassung des Gestaltungsplans und der Teilzonenplanänderung, wie auch die Absicht einer Bachoffenlegung mit einer Verschiebung der Bauzonen, eine Unterstützung und Zustimmung in Aussicht gestellt werden kann.

Den Ideen der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wurden seitens Kanton eine Weitsichtigkeit mit erheblichen Potential attestiert. Dies im Wissen darum, dass die diversen Schritte gut und im Einklang mit der Dorfbevölkerung vollzogen und auch mitgetragen werden müssen. Damit obige Überlegungen in einer frühen Phase ausdiskutiert und gemeinsam angegangen werden können, legt der Gemeinderat diese hier offen und möchte dazu die StimmbürgerInnen entsprechend konsultieren.

Über die einzelnen Punkte kann nicht abgestimmt werden, da weder Vertragsdokumente im Entwurf vorliegen, noch Planungen vorhanden sind, welche durch die Gemeindeversammlung gutgeheissen werden müssen. All dies folgt in den nächsten Monaten und Jahren, wobei es wichtig erscheint, dass man heute bereits die Chancen, aber auch die Risiken von morgen aufzeigt. All die präsentierten Punkte sind mehr oder weniger voneinander abhängig.

Josef Brem, Gemeindeammann

Zurzeit laufen in der Gemeinde viele Projekte, welche einer Abstimmung unterzogen werden mussten oder noch müssen.

Anfangs Jahr hat der Gemeinderat eine Auslegeordnung gemacht und eine Strategie erarbeitet. Diese Strategie hat man mit dem Regierungsrat Stephan Attiger und den Planungsstellen in Aarau besprochen und hat ebenfalls einen Befund erhalten, dass der von uns eingeschlagene Weg mach- und realisierbar ist.

Dem Gemeinderat ist speziell daran gelegen, dass durch die laufende BNO, nicht alle laufenden Projekte sistiert werden müssten, sondern an denen weitergearbeitet kann. So haben wir auch die Sicherheit seitens Aarau, dass wir mit den Projekten so weiterfahren können wie geplant. Weiter möchte ich das Wort dem Ressortverantwortlichen Reto Bissig abgeben damit er Sie noch weiter über das Ganze informieren kann.

Reto Bissig, Gemeinderat

Geschätzte Damen und Herren. Wir haben diese Auslegeordnung gemacht und schlussendlich konnte wir vier Regionen identifizieren, welche eine strategisch wichtige Position für die Gemeinde haben. In den nächsten zwei Folien sehen Sie einen Überblick des Ganzen. Danach gehen wir noch etwas in die Details.

Jetzt übersichtsmässig. Nummer 1, links oben, die Isleren. Isleren wissen wahrscheinlich alle, ehemaliger Fussballplatz. Der Verkauf dieser Landfläche, welche zurzeit nur Wiese ist, dies ist ein strategischer Eckpfeiler oder Projekt Nummer 1.

Dann Bachöffnung Hofacker, dass eine Bachöffnung auch ein wichtig strategisches Projekt sein kann ist schon noch interessant. Aber wie Sie nachher sehen, hängt das mit der Umzonung der ARA, der Weissfläche unten, ehemalige Kläranlage, zusammen.

Dann Nummer 4 in der Mitte, Arealentwicklung Gemeindehaus.

Das sind die vier Projekte, die wir uns nun etwas genauer anschauen werden; Verkauf Isleren, Bachöffnung Hofacker, Umzonung ARA und Arealentwicklung Gemeindehaus.

Wir haben diese vier Bälle, die sind von 1 bis 4 nummeriert. Die strategischen Eckpfeiler.

Nummer 1, Verkauf Isleren und Neuerwerb Immobilien. Wir können nicht einfach nur Land verkaufen, wir müssen einen Gegenwert erhalten. Das Vorhaben ist, dass wir mit dem Geld direkt wieder Immobilien kaufen können. Es geht hierbei um drei bestehende Wohnliegenschaften auf dem Mutschellen, in der Region Café Stop. Diese drei Liegenschaften möchte die Gemeinde im Gegenzug gerne erwerben. Mit dem Käuferlös der Isleren würden wir nicht nur die drei bestehenden Liegenschaften kaufen, sondern wir haben auch noch Geld, um die Gemeindehausarealentwicklung weitzutreiben. Dies ist Projekt Nummer 1.

Beim Projekt Nummer 2 geht es um die Bachöffnung vom Bahnhof Hofacker übers Feld Richtung Rummelbach. Dies ist eine Anforderung des Bundes. Momentan ist der Bach noch unterirdisch, nach der Öffnung verläuft er dann quer durchs Feld. Durch eine geschickte Umzonung können wir die

Montag, 24. August 2020

Wiese bei der ARA in Landwirtschaftsland umwandeln, im Gegenzug kann man so bei der Höllbündten Bauland gewinnen. Rund 4'500 m<sup>2</sup> stehen hier auf dem Spiel. Noch einmal, durch die Bachöffnung und im Zusammenhang mit einer Umzonung von Land in der ARA nach Höllbündten kann die Gemeinde rund 4'500m<sup>2</sup> Bauland gewinnen.

Dann gibt es noch die Arealentwicklung Gemeindehaus. Hier geht es um den Werkhof und die Entsorgung. Wenn man bei uns etwas entsorgt, haben wir ja das Problem, dass einem die Decke fast auf den Kopf fällt oder irgendetwas zusammenstürzt. Es ist alt und muss erneuert werden. Wir haben aber auch gehört, dass die Gemeinde neue Dienstleistungen anbieten möchte wie das KESD, wofür Platz gebraucht wird. Es gibt die Möglichkeit, dass man auf diesem Areal Mehrfamilienhäuser baut und einen Park & Ride Parkplatz erstellt, insbesondere für eine gute Erschliessung auf dem Mutschellen aber auch für die Bewohner/innen auf dem Friedlisberg.

Meine Damen und Herren, das sind vier verschiedene Projekte. Man darf diese vier Projekte aber nicht als einzelne Projekte anschauen, denn sie hängen sehr stark miteinander zusammen, sie gehören zwingend zu einander. Wir können nicht mit dem einen bisschen anfangen mit dem anderen bisschen mehr. Wir sind der Meinung, dass dies für die Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg eine gute Sache ist. Es sind gute Projekte und es wird die Gemeinde nachhaltig stärken.

Ich möchte hier das Wort Michel Gutknecht weitergeben. Er ist Mitglied der Baukommission. Die Baukommission befasst sich ebenfalls sehr intensiv mit diesen Projekten. Michel wird zu den Projekten 1 und 2 etwas sagen. Danach wird Sascha Käppeli noch die Projekte 3 und 4 erläutern. Michel bitte.

#### Michel Gutknecht, Baukommissionsmitglied

Ja geschätzte Damen und Herren. Guten Abend auch von meiner Seite. Ich möchte Ihnen den Planungsstand der Isleren aufzeigen. Wir haben in den letzten Jahren und Monaten intensiv daran gearbeitet und der Gestaltungsplan ist weit fortgeschritten. Die Vorprüfung durch den Kanton ist erfolgt und ein Mitwirkungsverfahren hat stattgefunden. Aktuell wäre der Gestaltungsplan für die öffentliche Auflage bereit.

Während der Vorprüfung und dem Mitwirkungsverfahren ist das Konzept der Erschliessung noch verfeinert worden. Wir haben die gesamte Zufahrt zum Areal und ab dem Alpenweg unter die Islerenstrasse gelegt, dies mit dem Ziel, dass man im Quartier möglichst wenig Verkehr hat. Auch Nachbarn mit zukünftigen Bauvorhaben können sich dieser Erschliessung anschliessen. Mit dieser Massnahme schaffen wir die Grundlage für ein neues und attraktives Quartier. Im Moment hat der Gemeinderat zwei ernstzunehmende Interessenten. Die zwei Investoren haben aber zwei ganz unterschiedliche Voraussetzungen, das ist auch der Grund weshalb der Gestaltungsplan noch nicht öffentlich aufliegt. Zum einen haben wir die Firma Artemis Immobilien AG.

Mit der Artemis ist eine Entwicklungsvereinbarung erarbeitet worden. Der vorliegende Gestaltungsplan würde mit dieser Firma umgesetzt werden, darauf hat die Planungskommission grossen Wert gelegt.

Man möchte sicherstellen, dass bei einer möglichen Etappierung das Konzept aufgrund von Gestaltung und Materialisierung nicht auseinanderfällt sondern als Einheit gesehen wird.

Ebenfalls ist es bei dieser Variante möglich, dass die Gemeinde einen Teil der Fläche selbst behalten und Wohnungen erstellen kann. Das würde auch nachhaltig sicherstellen, dass die Gemeinde Erträge generieren kann und nicht das ganze Tafelsilber verscherbelt wird, wie Reto Bissig vorgängig erwähnt hat.

Montag, 24. August 2020

Südlich des Areals hat es eine Überbauung mit acht Hauseingängen aus den 60er Jahren, diese werden zum Zeitpunkt der Realisierung nicht erneuert und sind auch nicht Teil des Konzepts bei dieser Variante.

Beim zweiten Interessenten, dieser ist der Inhaber der südlichen Parzelle, die Firma Real North AG, welche diese Mehrfamilienhäuser kürzlich erworben hatte.

Während der Mitwirkung ist der Eigentümer auf uns zugekommen und hat das Interesse für eine gemeinsame Arealentwicklung auf der Isleren mit seiner Parzelle und den Mehrfamilienhäusern geäußert. Im Moment ist der Gemeinderat daran, eine Absichtserklärung auszuarbeiten. Grundsätzlich steht diese schon aber es müssen noch kleine Details geklärt werden. Bei diesem Projekt wäre die Ausweitung des Planungssperimeters erforderlich, welche eine Anpassung des Gestaltungsplans bedingen würde. Die Ausarbeitung des neuen Gestaltungsplan würde auf der Basis des heutigen vorliegenden Gestaltungsplan erfolgen, auch da würde sich die Gemeinde die nötigen Instrumente zur Qualitätssicherung einbauen lassen.

Die schon erledigte Arbeit ist nicht vergebens gewesen, wir können auf dieser weiter aufbauen. Die Kosten, welche für den neuen Gestaltungsplan entstehen würden, würden vollumfänglich von der Firma Real North AG übernommen werden.

Das Konzept sieht eine Überbauung mit einem öffentlichen Aufenthaltsbereich und weiteren Infrastrukturen für die Gemeinde vor. Dem Investor schwebt vor, dass auch Serviceangebote wie ein Fitnessraum, ein Café oder weiters, was jetzt im Detail noch nicht bekannt ist, den Bewohnern zur Verfügung steht.

Die Angebote wären mehrheitlich im Mietzins der Bewohner inkludiert. Es ist aber auch möglich, dass diese Angebote auch vom Rest der Gemeinde genutzt werden kann. Das Konzept wird sinnvollerweise von nur einer Trägerschaft betrieben. Das bedeutet, dass die Gemeinde nicht selbst Wohnungen erstellen würde, da würde der Verkauf der drei bestehenden Mehrfamilienhäuser zum Zug kommen. Die Firma Real North AG ist Eigentümer dieser drei Parzellen und diese würden zum Verkaufspreis angerechnet werden. So würde die Gemeinde zu drei Parzellen auf dem Mutschellen im Gesamtwert von etwa 2'500m<sup>2</sup> und heute 22 Wohnungen kommen, welche der Gemeinde ebenfalls Erträge bringen. Ebenfalls ist zugesichert, dass einen Teil der Wohnungen als Eigentumswohnung erstellt werden. Diese würden bevorzugt an Bewohner von Rudolfstetten verkauft werden. Im Moment wird von 5% der angebotenen Wohnungen geredet. Dies ist aber auch Teil der Absichtserklärung, welche noch in Bearbeitung ist.

Das Konzept sieht ein komplett autofreies Areal vor. Alle Erschliessungen sollen unterirdisch erfolgen. Eingang der Parzelle geht man mit dem Fahrzeug unter Boden und alles im Quartier langsam- oder Fussgängerverkehr. So hat man auf dem Areal verschiedene Plätze und Begegnungszonen.

Wir sind der Meinung, dass dieses Projekt extremes Potenzial hat. Es wird eine Überbauung, mit welcher wir weit in der Umgebung Beachtung erhalten, wir haben hier sozusagen ein Leuchtturmprojekt. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, ein Areal, mit so einer Lage und Grössenordnung, als Ganzes entwickeln zu können und so hat man auch ganz andere Möglichkeiten Angebote zu erstellen.

Mit diesem Konzept sind wir überzeugt, dass wir einige gute Steuerzahler nach Rudolfstetten holen können. Wir haben hier auch noch einen Film, der von der Real North AG in Auftrag gegeben wurde. (Film läuft) Sie haben einen Ideenwettbewerb mit vier Büros gestartet. Den Wettbewerb hat die Firma Real North AG selbst finanziert. Unter anderem hat die Firma Saota mitgemacht, wir sehen nun deren Film. Es handelt sich hier um den ganzen Perimeter inklusive Isleren und den Mehrfamilienhäusern. Wir sehen die Anbindung des Waldes ist ein wichtiger Punkt. Die Durchlässigkeit soll

Montag, 24. August 2020

stattfinden. Wir haben die Liegenschaften, welche fingerförmig angeordnet sind, diese sollen den Wald in das Quartier reinbringen. Die Baukörper sollen in der Länge und Höhe abgestuft sein, um die Grösse des Areals zu brechen.

Auch hier ist es wichtig, dass die Verbindungen innerhalb des Quartiers gewährleistet sind. Wir sehen, es strebt ein Konzept vor, bei welchem die Häuser mit unterschiedlichen Fassadengestaltungen gebaut werden. Die Wertigkeit, diese Einzigartigkeit, das Spezielle möchte man hier hervorheben sodass man gern in dieser Umgebung wohnt.

Man sieht auch die verschiedenen Plätze im Quartier, welche zum Verweilen einladen. Kinderspielflächen, Treffpunkte, Begegnungen. Man sieht auch das Service Angebot, hier möglicherweise eine Bäckerei. Es hat ganz viele verschiedene kleine Plätze zwischen den Häusern. Ein Café oder ein Fitnessraum, welcher im Mietzins inkludiert ist. Wichtig ist die Natürlichkeit, das Grüne. Man sieht die grün bedeckten Dächer, diese sollten den Wald ins Quartier ziehen. Mit dem autofreien Quartier erhält man auch andere Möglichkeiten, weil man nicht auf Strassen achten muss.

Man sieht es ist wie ein Dorf im Dorf, welches im Mutschellen entstehen soll. Wir haben das Gefühl, es wird einzigartig und sind davon überzeugt, dass andere Gemeinden eifersüchtig darauf werden.

Ja dies ist der Stand, welcher wir bei den Isleren haben. Entscheide sind noch nicht gefallen, aber wir wollten die im Moment vorhandenen Möglichkeiten aufzeigen.

Jetzt gebe ich das Wort an Sascha.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Ja nach diesen schönen Bildern vielleicht noch ein paar Sekunden durchschnaufen.

Wir haben nun die Isleren gesehen, wir haben vor Jahren angefangen zu planen und zu dieser Planung hat auch die Obere Dorfstrasse geführt, auf dieser setzten wir neue Leitungen. Deshalb sind wir auf das Projekt mit dem Landwirtschaftsland an der Höllbündten/Hofacker gekommen.

Wir sehen hier einen Plan bei welchem der Bach unterirdisch unter der Haltestelle Hofacker über das Landwirtschaftsland in den Rummelbach führt. Der Bach müssen wir aufmachen, dies ist vom Bund so vorgeschrieben, darüber haben wir auch abgestimmt. Dann hat man gesagt, hier kann man ein schönes Stückchen Land gewinnen, das wäre das Gelb hinterlegte Land, es sind etwas 4'500m<sup>2</sup> Landwirtschaftsland. Gerade am Ende dieser Zone, beim blauen Strich, würde der Bach hinunter verlaufen. Hier reden wir aber von einem Planungsperimeter von mindestens 15 Jahren. Es wären 4'500m<sup>2</sup> Land, welches die Gemeinde der nächsten Generation übergibt und in ca. 15 Jahren weiter geplant werden kann.

Das Landwirtschaftsland können wir nicht einfach einzonen, dies ist nicht erlaubt. Das machen wir mit einer Umzonung. Das benötigte Land holen wir von der heutigen ARA hinauf. Die ARA hat 4500m<sup>2</sup> Reserveland. In einer vergangenen Gemeindeversammlung haben wir beschlossen, dass wir die ARA an die Limeco Dietikon anschliessen und unsere ARA nicht ausbauen. Wir würden somit 4'500m<sup>2</sup> Landwirtschaftsland in die ARA versetzen. Die 4'500 m<sup>2</sup> in der ARA, sind momentan öffentliche Zone. Was machen wir mit einer öffentlichen Zone? Daraus kann man auch nicht einfach Bauland machen. Die öffentliche Zone schieben wir in das Projekt der Arealentwicklung Gemeindehaus. Wir schieben das Gemeindehaus, den Werkhof, einen Gemeindefestsaal, alles was öffentlich genutzt wird, in die öffentliche Zone. Die Gemeinde, welche im Moment in der falschen Zone, nämlich Bauland steht, wird in Zukunft auf der öffentlichen Zone stehen und das Bauland wird in die Höllbündten verschoben.

Montag, 24. August 2020

Somit haben wir nur Umzonungen gemacht und nichts neues eingezont. Auch hier, wie der Gemeindegammann am Anfang schon gesagt hat, haben wir unser Vorhaben dem Regierungsrat vorgestellt und die Zustimmung dafür erhalten. Diese Umzonungen können wir nicht einfach so machen, sondern dies ist Bestandteil der neuen BNO. Im Moment sind wir an der Ausarbeitung der BNO.

Beim Areal Gemeindehaus sehen wir beim Traktandum 9 was alles angedacht und in Zukunft passieren wird.

Für die Zahlen würde ich jetzt das Wort an Reto geben.

Reto Bissig, Gemeinderat

Da fragen Sie sich sicher, wie zahlen die das. Genau das haben sich meine Kollegen/innen übrigens auch gefragt. Wir sind tief in die Materie eingestiegen und haben mit dem Rechnen angefangen. Wenn man zu diesem Zeitpunkt anfängt zu rechnen, dann muss man Annahmen treffen. Deshalb, diese Zahlen die Sie hier sehen, werden nicht genau so eintreffen, aber es könnte ungefähr so kommen.

Am Anfang sehen Sie einen Gewinn von CHF 3.6 Millionen. Wie kommt dieser Zustand? Dieser kommt daher, dass das Land Isleren noch zu einem zu tiefen Preis in den Büchern steht. Diesen Preis müssen wir jetzt buchhalterisch aufwerten, das ergibt einen Buchgewinn. Dann haben wir noch den Corona Effekt versucht einzubauen. Wir haben uns überlegt was es für Auswirkungen hat, wenn die Gemeinde baut, es wird mehr Leute haben und mehr Kinder müssen in die Schule. Somit müssen wir auch an der Schule etwas verändern und / oder erweitern. Wir haben alle Einflüsse mitberücksichtigt.

Wir glauben, dass die gezeigten Projekte für die Gemeinde sehr nachhaltig sind. Dies bedeutet, wir können dann auch wieder Schulden abbauen. Was alle hoffen und was auch das Ziel ist, ist das wir schlussendlich langfristig gute Resultate erzielen können.

Hier sehen Sie gerade die Schuldenentwicklung. Im Moment haben wir 11 Millionen, diese steigen natürlich und sinken dann aber wieder. Bei jedem nächsten Schritt, den wir machen, machen wir neue Berechnungen. Die Rechnungen, die Sie hier sehen, werden immer wieder neu berechnet und ändern sich laufend. Wir stellen nur Dinge vor, welche wir wirklich nachgerechnet haben und die der Gemeinde nachhaltig etwas bringen. Wir versuchen nicht einfach etwas zu machen damit wir etwas gemacht haben. In den zukünftigen Gemeindeversammlungen werden wir immer mit Anpassungen oder neuen Dingen kommen. Es ist ein laufender Prozess.

Nochmals, wir machen nur Dinge, die wirklich Sinn machen. Jetzt haben wir noch den Zeitplan Sascha.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Heute am 24. August 2020 wollen wir im nächsten Traktandum einen Projektierungskredit von Ihnen genehmigt erhalten. 2021 haben wir schon den nächsten Kredit, die Genehmigung des Baukredites. Nachher geht es weiter mit der Genehmigung des Gestaltungsplan Isleren und wenn alles so weiterläuft, ist ab dem Jahr 2022/2023 der Baubeginn geplant. In der 1. Etappe würde alles Gemeinsame gebaut werden, das Dorf Zentrum vom Dorf im Dorf. Das bedeutet, dass wenn wir mit der Firma Real North AG bauen, diese zuerst viel Geld investieren. Ab 2023-2026 würde gleichzeitig unser Gemeindeareal bebaut werden. Dies wäre der Plan. Gleichzeitig läuft die BNO Revision, die Bachöffnung und die Zonenplanänderung.

Josef Brem, Gemeindegammann

Ja, wir kämten zur Diskussion oder zu Fragen. Ich denke in den hinteren Reihen müssten wir noch etwas Licht machen. Ist jemand hier der das Licht heller macht, Thomas?

Montag, 24. August 2020

Wem darf ich das Wort übergeben?

Roger Good

Ich hätte gerne gewusst, wie die Ertragsseite für die Gemeinde vom einen zum anderen Projekt aussehen würde. Ich nehme an die Firma Real North ist eine amerikanische Firma und hat einen Sitz in der Schweiz.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Real North ist keine amerikanische Firma, sondern eine Zuger Firma, dahinter steht Herr Fredy Gantner. Den meisten wird er ein Begriff sein, er ist Milliardär. Ich kann ich noch keine genauen Zahlen nennen, da wir noch keine gehört haben, ausser der Gewinn der Mehrfamilienhäuser. Herr Gantner würde bei diesem Projekt sage und schreibe ca. 250 Millionen Franken investieren. Beim anderen Projekt würde die Firma Artemis etwa 100 Millionen Franken investieren. Der Gewinn für die Gemeinde sind hoffentlich gute Steuerzahler. Wir reden nicht von Millionären, sondern von gutverdienenden Leuten, welche sich etwas mehr wie der Durchschnitt leisten können. Auch ein Vorteil für uns ist der Abtausch von Immobiliengeschäften.

Die Gemeinde kann das Land nicht selbst bebauen da wir das Geld dazu nicht haben.

Reto Bissig, Gemeinderat

Roger vielleicht hast du darauf abgezielt zu wissen, wie viel wir pro m<sup>2</sup> erhalten. Im Moment können wir noch keine genauen Zahlen sagen, da wir noch am Verhandeln sind. Wie gesagt, wir wollen auch Immobilienabtauschgeschäfte machen, aber wollen auch möglichst viel für die Bevölkerung von Rudolfstetten an öffentlichen Dienstleistungsangeboten rausholen. Deshalb können wir nicht sagen wie viel wir für den m<sup>2</sup> erhalten.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ist die Frage beantwortet?

Roger Good

Ja Merci.

Josef Brem, Gemeindeammann

Weitere Fragen?

Matthias Brem

Guten Abend, mein Name ist Matthias Brem. Mir gefällt was der Gemeinderat heute Abend gezeigt hat, obwohl die Finanzplanung wahrscheinlich auf der optimistischen Seite ist. Ich denke es ist okay, denn mit Optimismus kommt man im Leben weiter als mit Pessimismus.

Ich finde es immer noch schade, dass man die Isleren verkauft und der nächsten Generation die Baulandreserven und ihnen so die Möglichkeit wegnimmt, dieses Areal in Zukunft zu entwickeln. Die Umzonung der Höllbündten finde ich eine sehr gute Idee. Hierzu habe ich noch zwei Fragen. Mit dem Besitzer hat man schon geredet? Weiss man ob er dieses Land verkaufen möchte oder nicht? Wenn ja, wie sieht es mit dem Preis aus?

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich kann dir eine Frage schonmal beantworten. Wir haben mit dem Landbesitzer schon geredet und ihm mitgeteilt, dass das Bedürfnis der Bachöffnung vorhanden ist.

Montag, 24. August 2020

Wenn man den Bach seitwärts wegführt, haben wir mehr Fläche und mehr Platz gewonnen. Die Bachöffnung verursacht auch Kosten, diese müssen in irgendeiner Form bezahlt werden. Zeithorizont des Projekts: Die nächsten 3-8 Jahre, früher wird dort nichts passieren. Im Zusammenhang mit der laufenden BNO haben wir die Möglichkeit dies genau anschauen zu können.

Ist die Frage beantwortet?

Matthias Brem

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Ja ich weiss was du meinst Matthias. Einerseits machen wir einen guten Preis und der Besitzer ebenfalls. Die Gemeinde muss dort kein Baulandpreis zahlen, denn unten ist Landwirtschaftsland. Das Bauland bringt die Gemeinde von hier oben, dieses müssen wir nicht bezahlen. Meintest du das so?

Matthias Brem

Josef Brem, Gemeindeammann

Sobald wir mehr wissen, werden wir auch mehr Informieren. Wir werden mit dem Landbesitzer in Kontakt bleiben und haben mit ihm im Juli abgemacht, dass er einen Auszug aus dem Protokoll erhält und sieht, was wir hier abgemacht haben. Im Rahmen der BNO geht dies nicht nur wenige Monate, sondern mehrere Jahre.

Weitere Fragen?

Olga Gobeli

Mein Name ist Olga Gobeli. Ich möchte wissen wo der Mehrverkehr, welcher durch die Isleren führen würde, durchgeleitet wird.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Ja der Mehrverkehr der Isleren würde ganz normal an der Obere Dorfstrasse in den Hofacker führen. Diese Strasse hat man im Zuge der Renovation mit dem Verkehrsplaner so angeschaut. Wir hoffen aber auch, dass es nicht allzu viele neue Autos gibt. Aber die Obere Dorfstrasse ist genug gross um den ganzen Verkehr aufnehmen zu können.

Josef Brem, Gemeindeammann

Wer hat noch eine Frage?

Dite Christiansen

Grüezi miteinander. Mein Name ist Dite Christiansen. Hinter der Kläranlage hat es die schönste Wiese in Rudolfstetten. Auf dieser Wiese verbringe ich jeden Frühling Zeit mit meiner Familie denn die Vegetation dort ist sehr speziell und wunderschön. Was passiert mit diesem Platz?

Josef Brem, Gemeindeammann

Sascha hast du hier noch Fotos?

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Sie sehen es hier auf dem Plan. Das Moor, von welchem Sie reden, bleibt genauso wie es jetzt ist.

Montag, 24. August 2020

Dite Christiansen

Super Danke.

Josef Brem, Gemeindeammann

Hier vorne noch, Marcel Koch.

Marcel Koch

Ich finde diesen Landabtausch eine sehr gute Idee. Ich finde es aber eine sehr schlechte Idee das schönste Landwirtschaftsland einzuzonen. Es gibt noch Alternativen. Zum Beispiel im Gebiet «Rindliweid». Danke.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Marcel für deine Worte. Wäre schön, wird aber in der heutigen Zeit nicht unterstützt. Heutzutage wird geschätzt wen man nahe am ÖV ist.

Aber wir es können immer noch prüfen.

Armin Koch

Mein Name ist Armin Koch. Ich finde das Projekt super, es gefällt mir wirklich. Ich habe hierzu noch zwei Ansätze. Ich habe diese drei Blöcke (Baujahr 1960) angeschaut. Dies sind vierstöckige Häuser ohne Lift. Früher haben diese Liegenschaften der Firma Immobilien Hüsler gehört. Wir wissen wie diese Firma ihre Liegenschaften verwaltet hat, nämlich gar nicht. Es sind alte Wohnungen. Ich habe auch kurz die Türschilder angeschaut. Es tut mir leid falls sich jemand angegriffen fühlt, aber ich konnte keinen einzigen Namen aussprechen. Also sind es sicher billige Wohnungen. Was mich interessiert, was hat die Gemeinde mit diesen Wohnungen vor? Die Gemeinde kann diese Wohnungen sicher nicht verwalten und es muss ein Konzept vorliegen, was man mit diesen Wohnungen in Zukunft macht.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Ja Armin, es ist uns auch bewusst, dass es alte Wohnungen sind. Es gibt aber auch viele Leute, die sagen, dass wir nicht nur teure Wohnungen bauen dürfen, sondern auch Wohnungen für finanziell nicht ganz so gut betuchte Leute. Hauptsächlich geht es bei diesen Blöcken um den Landabtausch, wir verkaufen gutes Land an den Isleren und erhalten dafür im Zentrum gutes Land. Was wir mit diesen Blöcken in der nächsten Zeit machen weiss ich nicht, denn wir reden hier von einem Zeithorizont von mehreren Jahren. Vielleicht reissen wir die drei Blöcke ab und die Gemeinde baut einen neuen Block und verkauft die zwei anderen. Vielleicht aber haben wir dann auch genug Geld und bauen drei neue Häuser.

Grundsätzlich geben wir Ihnen das als Information weiter und nachdem wir das hier heute so vorgestellt haben, ist noch nichts beschlossen oder gebaut. Es gibt wieder Gemeindeversammlungen bei denen weiter abgestimmt wird. Dies ist einfach eine Strategie. Mehr kann ich hierzu auch nicht sagen.

Armin Koch

Das ist mir schon klar, dass du nicht viel dazu sagen kannst. Der Hinweis von mir muss aber klar aufgenommen werden, ihr als Gemeinde könnt diese Wohnungen nicht verwalten. Bevor ihr diese Wohnungen vermieten könnt, müsst ihr zuerst jede einzelne renovieren. Solche Wohnungen in diesem Zustand könnt ihr als Gemeinde nicht vermieten.

Montag, 24. August 2020

Reto Bissig, Gemeinderat

Gut ich weiss jetzt nicht, ob wir das als Gemeinde nicht vermieten können. Wir sind uns aber bewusst, dass die Blöcke sehr alt sind. Das wird aber dementsprechend auch in die Verkaufsverhandlung einfließen und wir werden nicht sehr viel für diese Blöcke bezahlen. Und wie ich vorher auch gesagt habe, wir überlegen uns immer, macht unser Vorhaben Sinn oder nicht. Wenn der jetzige Inhaber dieser drei Mehrfamilienhäuser einen zu hohen Preis von uns will und wir noch renovieren müssen, dann lohnt es sich für uns nicht und wir kaufen die Häuser nicht. Der Gegenwert muss stimmen. Wie gesagt, was mit den Blöcken gemacht wird, muss wahrscheinlich die nächste Generation entscheiden.

Armin Koch

Gut, ich bin zufrieden mit dieser Antwort. Noch ein zweiter Hinweis. Wenn wir so etwas grosses Bauen, könnten wir dort oben auch gerade noch einen Kindergarten bauen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke Armin.

Gibt es noch eine Frage? Scheint nicht der Fall zu sein. Kommen wir direkt zum Antrag. Wer diesem Antrag zustimmen möchte, sollte dies durch Handerheben anzeigen. Gut, grosse Mehrheit. Hat es Gegenstimmen? – Gut, sind nur wenige Gegenstimmen

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Entwicklungsstrategie 2020-2035 zur Kenntnis nehmen und dieser Konsultativ zustimmen (ohne rechtliche Verbindlichkeit zu den einzelnen Projektpunkten. Über diese wird separat und in den nächsten Monaten/Jahren befunden werden müssen.)

**Abstimmung:** Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Wir kommen zum Traktandum 9.

**Traktandum 9**      ***Genehmigung eines Verpflichtungskredits (Planungskredit) über CHF 390'000, inklusive MwSt. (Bruttokredit), für die Arealentwicklung Gemeindehaus (Gemeindehauserweiterung, Werkhof, Gemeindesaal, Realisierung Wohnraum und Parkflächen)***

---

**Ausgangslage**

Im Budget 2019 war ein Betrag von CHF 40'000 für die Ausarbeitung einer Studie "Bebauung Areal Gemeindehaus" eingestellt. Der Gemeinderat vergab den entsprechenden Studienauftrag an die Büros KIP/Müller, Wohlen, und SWR, Dietikon. Beide Büros lieferten Ideen, Erkenntnisse und Möglichkeiten, welche auf Grund eines Anforderungskatalogs definiert wurden. Der Anforderungskatalog beinhaltete Wünsche und Bedürfnisse, die künftig abgedeckt werden müssen, aber auch Anliegen, welche erfüllt werden könnten.

Ab Frühsommer 2019 wurde an den Ideen gearbeitet und in den Herbst- und Wintermonaten befasste sich der Gemeinderat mit den Ergebnissen. Diese wurden zuerst mit der Finanz- und Ortsbürgerkommission sowie anschliessend Vertretern von Behörden, Parteien und Interessengruppen präsentiert und besprochen. Am 5. März 2020 wurde öffentlich orientiert. An dieser Orientierung wurden Fragen aufgeworfen, welche nicht abschliessend beantwortet werden konnten. Vom Gemeinderat wurden zusätzliche Antworten und einen Ausblick über die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre gefordert. Wie unter Traktandum 8 aufgeführt, bedarf es einer umfassenden Analyse, woraus die Chancen und Möglichkeiten dieser Entwicklung dargestellt werden können.

Nachfolgend nimmt der Gemeinderat zu den einzelnen Bestandteilen der Bebauungsstudie Stellung. Im Rahmen der Projektierung werden diese verfeinert und liefern schlussendlich die Grundlagen (was Inhalt und Kosten anbelangt) für einen Baukredit, welcher wiederum durch die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt werden muss.

**Gemeindehauserweiterung**

Die Gemeindehauserweiterung soll auf dem Niveau des Zehntenkellers und unter der heutigen Vor- und Parkplatzfläche (zwischen bestehendem Gemeindehaus und Zehntenscheune) erfolgen. Das bestehende Gebäude bleibt vollumfänglich erhalten und wird weiterhin auch umfassend genutzt werden. Der zentrale Eingang mit Schalteranlage und Verbindung zum bestehenden Haus wird neu über eine grosszügige Freifläche/Parkfläche auf dieser Ebene erfolgen. Die heutigen Schalteranlagen genügen den Anforderungen hinsichtlich Diskretion, Platzbedarf und Sicherheit nicht mehr. Die Büros der Dienste Gemeindkanzlei, Einwohnerdienste und Bau und Planung sowie das Regionale Betreibungsamt Mutschellen-Kelleramt, welches heute im Gebäude Elektrahof an der Friedlisbergstrasse 12 eingemietet ist, werden auf dieser Ebene platziert. Auch Archivräume und IT-Infrastruktur werden neu hier Platz bzw. zusätzliche Fläche finden. Das heutige Archiv im Untergeschoss wird aufgehoben, da darüber der direkte Zugang/Verbindung zum Hauptgebäude erfolgen soll. Neben obigen Dienstleistungen wird auf dieser Ebene auch das Büro des Werkhofs und die Aufenthaltsräume (inklusive Umkleide- und Nasszellen) des Personals (Gemeindehaus und Werkhof) realisiert.

**Neubau Werk- und Entsorgungshof**

Die Realisierung eines Neubaus des Werkhofs und die Realisierung von zeitgemässen Entsorgungsanlagen sind grundsätzlich unbestritten. An der Informationsveranstaltung kamen zahlreiche Fragen dazu auf. Dies veranlasste den Gemeinderat zusätzliche Abklärungen über mögliche Alternativstandorte des Werkhofs und einer Entsorgungsanlage zu machen. Es wäre zu umfassend, hier die Detailergebnisse zu publizieren. Sie sollen jedoch dem Souverän nicht vorenthalten werden und man findet diese in umfassender Form auf der Gemeindehomepage. Bezüglich Standort kann gesagt werden, dass dieser auf dem Areal der heutigen Kläranlage nicht realisiert werden kann, da diese Fläche weiterhin insbesondere auch mit den Becken bestehen bleibt. Die landwirtschaftliche Fläche soll gemäss erfolgten Ausführungen ausgezont werden. Im Gewerbegebiet Grossmatt ist keine gemeindeeigene Landfläche vorhanden. Eine Entsorgungslösung (gemeinsam mit dem Werkhof) beim

Feuerwehrmagazin ist kein gangbarer Weg (viele Fahrzeugbewegungen, praktisch keine "Frei- und Aussenflächen" und insbesondere keine neue Lösung für die Feuerwehr). Die dort vorhandenen Freiflächen sollen längerfristig auch für die Schule genutzt werden können. Schlussendlich bleibt als Alternative noch eine regionale Lösung. Diese müsste zentral im Gebiet Mutschellen liegen, jedoch besitzt keine der drei Gemeinden Landflächen. Diese müssten erworben werden und der Landpreis dürfte an zentraler Lage mindestens CHF 1'000 pro m<sup>2</sup> betragen.

Der Gemeinderat hat mit den Nachbargemeinden Kontakt aufgenommen und diese sehen in den nächsten Jahren auch keine Lösungen für eine Zentralisierung dieser Bereiche. Die Gemeinde Brikon hat jedoch Interesse an einer gemeinsam betriebenen Entsorgungslösung (Entsorgungshof) für Material, welches nicht über Strassen- und Ortssammelstellen (Unterfluranlagen in Rudolfstetten-Friedlisberg) entsorgt werden kann (siehe dazu separates Dokument auf der Gemeindehomepage). Wichtig ist hier anzumerken, dass eine gemeinsame Lösung nicht nur Platz benötigt, sondern auch gut und einfach zugänglich sein sollte (auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln) und einigermaßen zentral liegen muss. Die Gemeinden Oberwil-Lieli und Widen sehen keinen Bedarf für eine gemeinsame Lösung, können sich jedoch eine Zusammenarbeit beim Entsorgungsmanagement vorstellen.

Mit der Realisierung eines Entsorgungs- und Werkhofs in Form eines Hofes und mit dem jetzigen Charakter einer Scheune, kann auch etwas vom jetzigen Charakter des Gebäudeensembles erhalten werden. Die Architektur wird hier gefordert sein. Die jetzigen Verhältnisse für die beschriebenen Aufgabenverhältnisse bedürfen in absehbarer Zeit einer dringenden Änderung.

Die Gebäude werden gegen die Wohnbauten hin vollständig geschlossen sein und ein Einblick in die Entsorgungsstelle, wie auch in den Werkhof (Maschinenabstell-, Lager- und Werkstattplätze) wird dadurch verhindert. Durch die geplante Anordnung und die in sich geschlossene Hofanlage wird es auch keine Probleme in Bezug auf Entsorgungslärm geben. Ein Wermutstropfen lässt sich nicht ganz aus der Welt schaffen. Die Zufahrt könnte nicht direkt ab der Friedlisbergstrasse, sondern muss über die Buechholzstrasse, wie bis anhin, sichergestellt werden. Mit baulichen Massnahmen kann diesem Aspekt jedoch auch genügend Rechnung getragen werden.

### **Realisierung von drei Mehrfamilienhäusern**

Unbestritten scheint hier zu sein, dass die Realisierung von Wohnraum an diesem zentralen und sehr gut erschlossenen Standort im Zentrum erwünscht ist (alle wichtigen Dienstleistungen können in Gehdistanz bezogen werden inklusive ÖV). Einige Personen wünschen sich noch mehr Wohnraum, andere weniger Dichte und schlussendlich kommt die Frage: Wer soll diesen Wohnraum realisieren und betreiben? Bei letzterer Fragen teilte die Ortsbürgerkommission mit, dass sie gerne ein Mehrfamilienhaus erwerben, wobei noch nicht abschliessend geklärt ist, ob dies mit Landanteil gekauft werden soll. Bei den übrigen zwei Häusern, welche vorgesehen sind und mit der Planung Platz finden würden, kam die IG ÄlterwerdenInRudolfstetten-Friedlisberg auf den Gemeinderat zu und teilte mit, dass sie die Absicht verfolge, mindestens ein Mehrfamilienhaus als sogenanntes "Mehrgenerationenhaus" in Genossenschaftsform zu realisieren. Der Realisator ist hier jedoch noch nicht bekannt bzw. eine Genossenschaft wurde diesbezüglich noch nicht gegründet. Es steht auch zur Diskussion, dass eine bestehende Genossenschaft eine solche Bebauung realisieren könnte.

Der Gemeinderat hatte angedacht, dass zwei Häuser durch die Einwohnergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg finanziert, realisiert und die Wohnungen vermietet werden sollen. Diese würden zur Finanzierung der öffentlichen Bauten beitragen und der Gemeinde zusätzliche Einnahmen generieren. Da diesbezüglich jedoch zahlreiche Fragen offen sind und einer Klärung bedürfen, möchte der Gemeinderat bei der Projektierung einen Betrag einsetzen, damit offene Punkte geklärt, aber auch die Bedürfnisse umfassend evaluiert werden können. Die Stimmbürgerin und der Stimmbürger können so nach Abschluss der Projektierung und mit der Genehmigung eines Baukredits entscheiden,

wer und in welchem Umfang Wohnraum auf dem Areal Gemeindehaus und zu welchen Bedingungen/Konditionen bzw. Konsequenzen realisieren kann/darf. Ohne eine umfassende Auslegeordnung und die entsprechenden Abklärungen können hier keine seriösen Aussagen gemacht und keine weiteren Zahlen präsentiert geschweige denn über einen Baukredit abgestimmt werden.

### **Gemeindesaal und Parkierungsanlage**

Schon seit über zwei Jahrzehnten, mit der Sanierung und heutigen Erneuerung der Mehrzweckhalle, wurde die Realisierung eines Bühnenanbaus an ebendiese Halle diskutiert. Seit Jahren ist ein Betrag von CHF 1.6 Mio. in der Investitions- und Finanzplanung für einen solchen Anbau eingestellt.

Mit der Arealentwicklung Gemeindehaus beauftragte der Gemeinderat die Studienverfasser zu prüfen, wie, in welcher Form und insbesondere auch zu welchen Kosten ein unabhängiger, jedoch mit einer Bühne ausgestatteten Gemeindesaal im Zentrum von Rudolfstetten-Friedlisberg erstellt werden könnte. Der Gemeinderat sieht mit einer solchen Realisierung einige Vorteile:

- Es kann eine Lokalität mit Platzangebot (ca. 250 – 300 Personen, Detailklärung im Rahmen der Projektierung) geschaffen werden
- Die bestehende Mehrzweckhalle kann entlastet und künftig noch vermehrt für die eigentliche Nutzung als Sporthalle zur Verfügung gestellt werden (auch Schulanlässe könnten im Gemeindesaal stattfinden)
- Der Singsaal der Schulanlage könnte für zusätzliche Unterrichtsräume genutzt werden
- Vereine könnten ihre Anlässe im Gemeindesaal durchführen und dabei von einer wesentlich besseren Infrastruktur bezüglich Beschallung und Stuhlung profitieren, welche auch für Probezwecke zur Verfügung steht
- Im Zentrum der Gemeinde, an gut erschlossener Lage mit dem öffentlichen Verkehr kann eine grosszügige Räumlichkeit für Anlässe und Veranstaltungen (Vermietungen) angeboten werden, was eine Stärkung und Ausbau des kulturellen Angebots zur Folge hat
- Die stetige und immer wiederkehrende Anfrage für die Bereitstellung von Vereinsräumen (Musik- bzw. Bandräume) könnte abgedeckt werden.
- Es wäre auch vorgesehen, in den Räumlichkeiten des Gemeindesaals ein kleines Ortsmuseum einzurichten (Bilder, Erinnerungsstücke besonderer Art, diese sind aktuell überall eingelagert und praktisch nichts ist zugänglich)

Gleichzeitig mit der Realisierung des Gemeindesaals sollen unterirdisch Tiefgaragenplätze erstellt werden, einerseits für die MieterInnen der Wohnliegenschaften, aber auch die Nutzer- und BesucherInnen des Gemeindehauses bzw. Gemeindesaals. Die Besucherparkplätze für die Dienstleistungen der Gemeinde befinden sich weiterhin zwischen Gemeindehaus und den neuen Gebäuden des Werkhofs bzw. der Entsorgung.

### **Nachbarschaft**

Mit den beiden Nachbargrundeigentümern im westlichen Bereich des Planungsperimeters wurden ebenfalls bereits Gespräche geführt. Falls für eine Planung seitens der Gemeindeversammlung eine Zustimmung erfolgt, würden auch diese beiden Grundeigentümer mitmachen. Sie bekunden die Absicht, auch ihre beiden Parzellen neu zu bebauen (mit Mehrfamilienhaus und Gewerbenutzung im EG/UG). Der Gemeinderat sicherte ihnen zu, dass er dies sehr begrüsst und dies zu einer Aufwertung der gesamten Umgebung wesentlich beitragen würde.

### **Kosten, Zeitplan; Weiteres Vorgehen**

Die Kosten für die Realisierung eines Werkhofneubaus mit Realisierung einer zeitgemässen Entsorgungsanlage dürfte rund CHF 2 Mio. betragen. Zusammen mit der Erweiterung der Gemeindeverwaltung und den zugehörigen Nebenflächen dürften diese auf rund CHF 5 Mio. steigen. Sollte auch der Gemeindesaal realisiert werden, kämen nochmals rund CHF 5 Mio. dazu, wobei beim Gemeindesaal

Montag, 24. August 2020

die Kosten wesentlich von der Ausrüstung/Ausstattung beeinflusst werden (nicht nur Gebäudevolumen). Die Mehrfamilienhäuser dürften, zusammen mit den Parkmöglichkeiten insgesamt rund CHF 10 Mio. an Baukosten auslösen. Bei diesen Zahlen handelt es sich um Kostenschätzungen welche noch mit grossen Unsicherheiten behaftet sind.

Der Gemeinderat möchte auf Grundlage der Studien ein konkretes Bauvorprojekt ausarbeiten lassen. Dazu wird ein Projektierungskredit benötigt, welcher dann den Projektumfang inkl. Baukosten detailliert aufzeigen wird und eine weitere Beschlussfassung über einen Baukredit zulässt.

Die entsprechenden Projektierungskosten sehen wie folgt aus:

Leistungsumfang	Preise/Kosten
Prozessbegleitung Raumplanung / Koordination	25'000
Freiraumgestaltung Vorprojekt	35'000
Architekturleistungen Vorprojekt	200'000
Modell / Visualisierungen	15'000
Fachplanerleistungen (Heizung, Sanitär Lüftung, Elektro/Photovoltaik, Statik / Baugrube	30'000
Abklärung Anforderungen/Nutzen, Möglichkeiten + Chancen und Risiken für Wohnungsbau / Evaluation und Auslegeordnung für Realisierung (Mehrgenerationenhaus, genossenschaftlicher Wohnungsbau)	30'000
Reserven	25'000
Total exkl. MwSt.	360'000
MwSt. (gerundet)	30'000
Total Kosten Projektierungskredit (CHF inkl. MwSt.)	390'000

Bei Gutheissung des Projektierungskredits werden in der Folge die entsprechenden Aufträge zu vergeben sein. Der Gemeinderat hat weiter vorgesehen, für die Projekte eine Baukommission einzusetzen. Wobei sich diese auch aufteilen könnte (für Wohnbau- und Gemeindeprojekte). Hier sollten die interessierten und involvierten Gruppierungen/Parteien darin Einsitz nehmen können.

Wichtig wäre, dass sowohl die Arbeitsvergaben wie auch die Aufnahme der Projektarbeiten im Herbst 2020 erfolgen könnten. Dies mit dem Ziel innert Jahresfrist einen Bauprojektantrag vorzubereiten. Die Gemeindeversammlung könnte so im November 2021 über einen Baukredit Beschluss fassen und im Anschluss (Jahr 2022) wäre eine Baueingabe möglich. Bei rascher Abwicklung wäre ein allfälliger Baubeginn im Jahre 2023 möglich. Der Bezug bzw. die Inbetriebnahme kann frühestens Ende 2024 bzw. im Jahre 2025 ins Auge gefasst werden.

Auf Grund der aktuellen Situation (drohende Rezession weltweit) ist es aus Sicht des Gemeinderats umso notwendiger, dass für die kommenden Jahre nicht einfach Projekte aufgeschoben werden. Ein antizyklisches Vorgehen, verbunden mit einer Strategie/einem Konzept (wie durch den Gemeinderat aufgezeigt), ermöglicht hier eine Gemeindeentwicklung, welche auch in den nächsten Jahren, bis weit ins nächste Jahrzehnt hinein, eine optimale Gemeindeentwicklung zulässt.

Betreffend der Finanzierbarkeit wird auf die separaten Ausführungen unter der Gemeindeentwicklung 2020-2035 und auf die ergänzenden Unterlagen unter [www.rudolfstetten.ch](http://www.rudolfstetten.ch) verwiesen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Hierzu möchte ich das Wort an Sascha Käppeli geben.

Montag, 24. August 2020

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Kurz als Einleitung, damit Sie wissen wie wichtig dieses Projekt ist. Am 5. März 2020 hatten wir eine Infoveranstaltung zur Arealentwicklung Gemeindehaus, bereits am 6. und 10. März konnten wir schon Presseberichte über dieses Projekt lesen. Weiter war das Projekt einen Bestandteil des Infoanlasses vor zwei Wochen, am 13. August. Auch hier, Danke Erika, ist wieder ein schöner Pressebericht in der Zeitung zu lesen gewesen.

Es geht um die Zukunft von Rudolfstetten. Wir haben in Rudolfstetten quasi zwei Zentren. Auf dem Mutschellen mit der Bollerei und Isleren und hier unten mit dem Lidl, der Post, der zukünftig neuen Entsorgung und dem Gemeindegarten. Was wir zukünftig bauen wollen: Wir wollen eine schöne Überbauung, die sich im Gemeindebild integriert. Wir wollen versuchen einen Park und Ride zu bauen, damit die Bewohner vom Friedlisberg hier parkieren können. Wir haben auch die Bedürfnisse der Infoanlässe in das Projekt einfließen lassen. Wir wollen das Gemeindegebiet attraktiv gestalten.

Kommen wir noch zu den Zahlen des Projektierungskredits. Ihr seht, hier haben wir zusätzlich CHF 30'000. An den Infoanlässen wurde gesagt, wir sollten genug Geld für diverse Abklärungen zur Verfügung haben. Weiter wurde auch gewünscht, dass abgeklärt wird, was es genau alles im Bereich der Entsorgung benötigt. Wir haben bereits bei den Nachbargemeinden nachgefragt und Berikon hat uns mitgeteilt, dass man sich vorstellen könnte, dass die Bürger von Berikon bei uns Plastik entsorgen könnten. Das alles will man in diesem Kredit abklären, damit wir wirklich nichts vergessen. Es geht hier um die Prozessgestaltung, den Freiraum, die Architekturform, die Modelle und das Fachplanerische sowie um den Raumbedarf. Vorher beim Traktandum 5 haben wir gehört, dass wir zukünftig das KESD auch bei uns haben werden. Diese würden im Moment in den Büros der ehemaligen Bau und Planung arbeiten, irgendwann braucht aber Rudolfstetten auch wieder Platz für ein Büro der Abteilung Bau und Planung.

Rudolfstetten auf dem Weg in die Zukunft. Im Film vorher habt ihr die wunderschöne Überbauung gesehen, wenn wir die Chance ergreifen und zu diesem Projekt ja sagen, können wir einen Mehrwert für die Gemeinde erschaffen. Unser Ziel ist es, dass Standortmarketing zu verbessern damit man nicht nur von einer schönen und einzigartigen Überbauung der Isleren spricht, sondern auch von einem der schönsten Gemeindehäuser in der ganzen Schweiz. Ja, das haben wir jetzt schon, aber rundum ist es nicht sehr schön. Eine Schür die fast zusammenfällt, diese wollen wir modernisieren und einen schönen Werkhof bauen. Im Moment läuft es sehr gut mit der Entsorgung und es gibt jeden Montagabend Stau. Da wollen wir in Zukunft parat sein, wenn noch mehr Leute ihren Abfall entsorgen. Auch eine attraktive Platzgestaltung vor dem Gemeindehaus ist wichtig, damit im Haus gearbeitet und draussen gespielt werden kann.

Also nutzen wir die Chance doch heute und sagen ja zu diesem Kredit und schauen, dass diese Generation der nächsten Generation etwas Schönes zur Verfügung stellt.

Vielen Dank.

Gibt es zu diesem Projektierungskredit von CHF 390'000 noch Fragen?

Ja Armin.

Armin Koch

Du hast es wahrscheinlich schon fast gedacht, dass ich mich wieder melde.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Ja ich habe es vermutet.

Montag, 24. August 2020

Armin Koch

Ein Werkhof mitten im Dorf, das habe ich noch fast nie erlebt. Die Menschen, die in der Nähe wohnen, merken das im Winter um 5 Uhr morgens der Salzwagen kommt, um Salz abzuholen. Jetzt macht man noch Werbung für die Plastikentsorgung bei anderen Gemeinden, da bekomme ich Vögel. Ich finde die Umlegung der ARA in die Höllbündten eine super Sache. Einen Werkhof inmitten der Gemeinde kann ich mir jedoch nicht vorstellen und diese Sache ist nicht durchgedacht. Ich möchte einen Antrag machen, dass dieser Planungskredit zurückgewiesen und alles nochmals überdenkt wird.

Sascha Käppeli, Gemeinderat

Vielen Dank für deine Voten Armin. Ich akzeptiere deine Meinung.

Die Werkhöfe der Gemeinde Berikon und Widen sind inmitten der Gemeinde. Wir sind der Meinung, dass der Werkhof so wie er jetzt geplant ist, mit der Lärmemission und dem Innenhof, super geplant ist. Ich weiss nicht Armin, bist du in die Kläranlage gegangen und hast den Weg angeschaut? Leute an der Infoveranstaltung haben dasselbe wie du gesagt, danach sind sie hinuntergefahren in die ARA und haben dann gemerkt, dass der Weg für einen Werkhof wirklich nicht geeignet ist. Wir können momentan an dieser Lage nicht mehr wie diese drei Blöcke bauen, das Land ist somit ausgenutzt.

Ihr könnt mit eurer Stimme hier sagen, ob wir als Gemeinderat mit den Experten einen völligen Quatsch geplant haben und ihr eine andere Vorstellung zur Umsetzung des Ganzen habt.

Gibt es noch weitere Fragen? Gut, dann würde ich das Wort dem Gemeindeammann zur Abstimmung weitergeben.

Josef Brem, Gemeindeammann

Armin zuerst eine Frage. Hast du einen Rückweisungsantrag gestellt?

Armin Koch

Ja, ich habe einen Rückweisungsantrag gestellt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Gut dann müssen wir zuerst über diesen abstimmen. Wer der Meinung ist, dass der Antrag des Gemeinderates zurückgewiesen werden sollte, soll dies durch Handerheben anzeigen. Zählt bitte kurz, 8 Stimmen sind dafür. Wer ist dagegen? Grosse Mehrheit, Vielen Dank.

Dann kommen wir zum Antrag des Gemeinderates. Wer diesem Antrag zustimmen möchte, sollte dies durch Handerheben anzeigen. Gut das ist die grosse Mehrheit, dass sehe ich noch obwohl es schon etwas dunkel ist.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit (Planungskredit) über CHF 390'000, inklusive MwSt. (Bruttokredit) für die Arealentwicklung Gemeindehaus (Gemeindehauserweiterung, Werkhof, Gemeindesaal, Realisierung Wohnraum und Parkflächen) guthheissen.

**Abstimmung:** Dem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich komme zum Traktandum 10.

Montag, 24. August 2020

**Traktandum 10**      **Verschiedenes und Umfrage**

---

Die Versammlung kann unter diesem Traktandum das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen.

Josef Brem, Gemeindeammann

Ich habe einen Punkt zum Erwähnen, das Projekt Hochhaus am Bahnhof. Das Objekt wurde samt Baubewilligung verkauft. Gekauft hat das Objekt die Firma Bona Invest. Die Firma Bona Invest hat sich vor zwei Wochen bei uns gemeldet und mitgeteilt, dass die Fassade eher aus Holz bestehen sollte. Sie wollen ein Gesuch um Änderung der Fassade machen. Der Gemeinderat sieht dies als sehr positiv und ist gespannt was uns diese Firma dazu liefern wird.

Das Ziel der Bona Invest ist es, dass Ende 2020 mit dem Bau beginnt werden kann. Die Firma will die Ziele, welche die Firma Monn hatte, im Grundsatz so weiterführen. Die Firma Monn hat nicht mit dem Bau begonnen da Herr Monn im Frühling schwer erkrankt ist und der Meinung war, dass jemand anders an diesem Projekt bauen sollte.

Das ist die Information unsererseits, ich komme zur Umfrage.

Ja Marcel Koch.

Marcel Koch

Ich möchte die Gemeinde Fragen, ob wir auf unserem Gemeindegebiet eine 5G Antenne haben.

Josef Brem, Gemeindeammann

Nein, aktuell haben wir keine.

Marcel Koch

Ich habe ein Schreiben bekommen. Darin steht, dass ich ab sofort 5G nutzen kann. Da kann etwas nicht stimmen oder ist die Gemeinde darüber nicht informiert?

Josef Brem

Wir haben keine Information.

Armin Koch

Es wäre von der Firma Sunrise. Ich habe vor kurzem Leute mit Waadtländischem Nummernschild beobachtet die an unserer Antenne gearbeitet haben. Als ich diese angesprochen habe, konnten sie nur Englisch und ich kann das aber nicht. Ich hoffe ihr klärt dies ab und ich erwarte eine Antwort von Ihnen.

Josef Brem

Wir klären das ab.

Jetzt noch Armin Koch.

Armin Koch

Mir ist noch etwas im Isleren Wald aufgefallen. Als ich im Isleren Wald kürzlich durchgelaufen bin, sind mir zwei ältere Leute mit Rollator aufgefallen die dort nicht spazieren konnten. Man hat eine neue Strasse mit Kies belegt, aber ich würde eigentlich empfehlen, dass wenn wir weitere Strassen sanieren, diese mit Jurastein und nicht mit Kies belegen.

Dies ist nur ein Hinweis, danke.

Montag, 24. August 2020

Josef Brem, Gemeindeammann

Ja danke Armin, wir werden dies anschauen.

Rolf Hauser

Guten Abend miteinander. Ich möchte Ihnen in Bezug auf die Überbauung auf den Weg geben, dass Sie die Mieten und Preise so gestaltet, dass man sich eine solche Wohnung leisten kann, vor allem auch Junge Leute. Vielen Dank.

Josef Brem, Gemeindeammann

Danke, wir nehmen dies entgegen.

Ich sehe gerade niemanden mehr und möchte auch nicht künstlich verlängern.

Ich würde zum Schluss kommen. Ich möchte mich bei dem Kino uf em Dorfplatz, beim Präsidenten Rolf Meienberg ganz herzlich bedanken, dass wir die Infrastruktur des Kinos heute Abend benutzen durften. Danke vielmal.

Ich weiss nicht, wie wir dies in der Halle mit 180 Personen gemacht hätten, um den Abstand und alle Corona Regeln einhalten zu können. Wir waren froh darüber es so durchführen zu können.

Weiter möchte ich mich bei Ihnen geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ganz herzlich bedanken.

Ich habe die heutige Gemeindeversammlung geschlossen. Vielen Dank.

Schluss um 21.45 Uhr.

***IM NAMEN DER  
EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG  
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG***

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

sig. Josef Brem

sig. Urs Schuhmacher

Josef Brem

Urs Schuhmacher